Textilgruppe Hof

Geschäftsbericht 2008

Kennzahlen des TGH Konzerns

Angaben nach IFRS		2008	2007	2006	2005	2004
Außenumsatzerlöse	Mio. €	169,6	190,8	181,0	172,8	192,5
Gesamtleistung	Mio. €	181,7	209,5	188,8	179,4	199,1
Wertschöpfung [1]	Mio. €	84,0	98,5	90,2	87,5	93,1
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	8,9	0,9	16,4	16,9	13,8
Mitarbeiter		1.651	1.773	1.491	1.359	1.429
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	6,8	8,9	26,9	16,9	9,5
Abschreibungen	Mio. €	12,3	14,6	12,6	14,1	14,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit [2]	Mio. €	-1,2	3,7	2,2	0,8	2,2
Jahresergebnis	Mio. €	-1,6	2,6	1,4	0,6	0,6
Ergebnis pro Aktie nach IAS 33	€	-0,3	0,5	0,3	0,1	0,1
Bilanzsumme	Mio. €	201,4	215,1	208,3	187,8	189,5
davon Sachanlagen	Mio. €	84,1	90,4	94,8	82,1	81,6
bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	85,5	87,3	84,9	83,7	83,0
wirtschaftliches Eigenkapital [3]	Mio. €	95,6	99,8	96,1	92,4	91,9
Eigenkapitalquote [4]	%	47,5	46,4	46,1	49,2	48,5

[1] Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

[2] in IFRS vergleichbar gemacht

[3] bilanzielles Eigenkapital + Sonderposten + nachrangiges Gesellschafterdarlehen abzüglich vorgesehene Dividendenzahlung

[4] bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital

Inhaltsverzeichnis

Konzernübersicht **4**

Bericht des Aufsichtsrats **5**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter **7**

Corporate Governance Bericht **8**

Konzernlagebericht **10**

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 10

Allgemeine Lage der Textilindustrie 11

Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof 2008 11

Risikomanagement 17

Forschung und Entwicklung 19

Gesonderte Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB 20

Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht 21

Die Geschäftsbereiche 21

Ausblick auf das Jahr 2009 26

Konzernanhang **27**

Anlagen

Bilanz des Konzerns Anlage 1

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
Eigenkapitalveränderungsrechnung Anlage 2

Kapitalflussrechnung Anlage 3

Segmentberichterstattungen Anlage 4

Bilanz der AG Anlage 5

Gewinn- und Verlustrechnung der AG Anlage 6

Anteilsbesitz des Konzerns Anlage 7

Konzernübersicht

Geschäftsbereiche	Garne / Gewebe	Home Deco	Vliesstoffe
Gesellschaften	Hof Garn GmbH Hof Garn-Färberei GmbH Hoflana spol. s r.o. SBS CoreTech GmbH Max Süß GmbH Hof Weberei GmbH	Neutex Home Deco GmbH SC Textor S.A. SC Textor Distributie S.A.	eswegee Vliesstoff GmbH TECHTEX GmbH Vliesstoffe Hof Textiles Inc.
Standorte	Hof Selbitz Liberec (Tschechien) Venusberg Sehmatal-Cranzahl	Münchberg Targu Mures (Rumänien)	Hof Reichenbach Mittweida Lincolnton (USA)
Umsatz in Mio. € [1]	73,1	27,1	69,8
Mitarbeiter im Jahres-durchschnitt	797	377	441
Absatz [2]	14,6 Mio. kg 14,3 Mio. lfm	6,7 Mio. lfm	170,2 Mio. m²

[1] Außenumsatz und Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen
[2] Außenabsatz und Absatz mit anderen Geschäftsbereichen

Weitere Gesellschaften / wesentliche Beteiligungen

Textilgruppe Hof Immobilien GmbH
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 den Vorstand bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und strategischen Entscheidungen, die das Unternehmen und den Konzern betrafen, überwacht und beratend begleitet. Vom Vorstand wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl durch schriftliche als auch mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie deren Segmente und einzelne Tochtergesellschaften unterrichtet und über Projekte mit erheblicher Bedeutung informiert. Anhand des periodischen Berichtswesens war der Aufsichtsrat ebenso in die Investitions-, Finanz- und Personalplanung eingebunden. Hierzu gehörten weiter Berichte über Auftragseingang, Mitarbeiterentwicklung, Umsatz, Cashflow, Plan- / Ist-Abweichungen und die Liquiditätslage sowie vierteljährliche Berichte über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, mit denen sich der Aufsichtsrat intensiv befasst hat. Außerdem haben dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 1. Dezember 2008 die Unterlagen über die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2009 vorgelegen. Die Planung wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft, darin enthaltene Chancen und Risiken wurden mit dem Vorstand intensiv diskutiert.

Ein weiteres Thema war in der Sitzung am 14. Juli 2008 der umfassende Bericht des Vorstands über das im Textilgruppe Hof-Konzern eingerichtete Risikomanagementsystem, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Revisionssystems.

Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Aufsichtsratssitzungen intensiv mit dem Vorstand erörtert und vom Aufsichtsrat eingehend und pflichtgemäß geprüft. Sofern erforderlich, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Zusätzlich zur Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem engem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informieren lassen.

Im Berichtsjahr fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Außerordentliche Sitzungen gab es keine. Der innerhalb des Aufsichtsrats gebildete Personalausschuss, dem personelle Angelegenheiten des Vorstands übertragen sind, trat im Berichtszeitraum einmal zusammen. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Fortentwicklung der Regeln des Corporate Governance Kodex befasst und sich dabei insbesondere mit den Änderungen in der Fassung vom 6. Juni 2008 auseinandergesetzt. In der Sitzung vom 1. Dezember 2008 wurde von Aufsichtsrat und Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission sind unter der Rubrik „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zu den vorgeschriebenen Angaben im Lagebericht gehören die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB. Diese Angaben hat der Vorstand erläutert und dazu Stellung genommen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterung und die Stellungnahme geprüft, schließt sich den Wertungen des Vorstands an und verweist auf die Ausführungen im Lagebericht beziehungsweise im Anhang.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 hat die Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Diese hat den Jahresabschluss der Textilgruppe Hof AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2008 sowie die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns unter Einschluss der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern unverzüglich nach Fertigstellung übersandt.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanzsitzung am 8. Mai 2009 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahres- und Konzernabschluss, die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er hat seinerseits den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht / Konzernlagebericht sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch von ihm keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls gebilligt. Das Gremium schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der für das Geschäftsjahr 2008 vorgelegte Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht und das Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen, beide Berichte geprüft und beide Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat am Schluss des Berichts erklärt, dass nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit diesen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat. Gegen diese Erklärung sind seitens des Aufsichtsrats nach dem abschließenden Ergebnis der Erörterungen und seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Hof, im Mai 2009

Klaus Steger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof, 31. März 2009

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Corporate Governance Bericht

Die Textilgruppe Hof AG orientiert sich an den anerkannten Standards für eine gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung und bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Danach setzt die Textilgruppe Hof AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom Juni 2007 als auch in der vom Juni 2008 bis auf wenige Ausnahmen um. Die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Textilgruppe Hof AG unter www.textilgruppehof.com/Investor Relations/Corporate Governance.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 bzw. in der Fassung vom 6. Juni 2008 wird künftig bis auf folgende unternehmensspezifisch begründete Ausnahmen entsprochen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats
Die Hauptversammlung vom 14. Juli 2006 hat beschlossen, von der sogenannten Opting-out-Klausel Gebrauch zu machen. Damit ist die Textilgruppe Hof AG gemäß §§ 286 Abs. 5 HGB, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB bis einschließlich 2010 von der gesetzlichen Verpflichtung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung befreit (Kodex Ziffer 4.2.4). Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats beraten und beschlossen (Kodex Ziffer 4.2.2). Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, nicht aber aus Aktien der Gesellschaft, Aktien-Optionsprogrammen oder vergleichbaren Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks). Auf der Seite 63 im Anhang werden die Bezüge des Vorstands im Berichtsjahr ausgewiesen. Eine zusätzliche Information der Hauptversammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung erfolgt nicht (Kodex Ziffer 4.2.3, Abs. 6).

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat sind in § 13 der Satzung der Textilgruppe Hof AG festgelegt. Die Satzung sieht ausschließlich eine fixe, der Bedeutung des Amtes angemessene Vergütung vor. Die Tätigkeit in den Ausschüssen wird bei der Vergütungsstruktur nicht berücksichtigt. Eine erfolgsabhängige Komponente beinhaltet die Vergütung entgegen der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht (Kodex Ziffer 5.4.6, Abs. 2). Auf den individualisierten Ausweis der Aufsichtsratsbezüge wird verzichtet (Kodex Ziffer 5.4.6, Abs. 3).

Ausschüsse
Ein Prüfungsausschuss, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und internen Kontrollverfahren befasst, ist nicht gebildet. Bei der vergleichsweise geringen Aufsichtsratsbesetzung mit sechs Personen, wurde in der Bildung eines solchen Ausschusses keine wesentliche Verbesserung der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats gesehen (Kodex Ziffer 5.3.2).

Der Aufsichtsrat soll nach Kodex Ziffer 5.3.3 einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten empfiehlt. Angesichts der Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit lediglich sechs Mitgliedern wird die Einrichtung eines entsprechenden Gremiums derzeit für nicht notwendig erachtet.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, wesentliche Stimmrechtsanteile und mitteilungspflichtiger Aktienbesitz (Kodex Ziffer 6.6)

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen und befugt sind, wesentliche unternehmerische Entscheidungen des Emittenten zu treffen, sowie natürliche und juristische Personen, die in enger Beziehung zu ihnen stehen, den Erwerb oder Verkauf von Aktien der Textilgruppe Hof AG unverzüglich offen legen, sofern der Betrag von 5.000 € innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird. Die Textilgruppe Hof AG veröffentlicht nach deren Eingang alle Transaktionen dieser Art auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.textilgruppehof.com/Investor Relations/Directors' Dealings und meldet sie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Im Berichtsjahr gab es folgende meldepflichtige Transaktionen gemäß § 15a WpHG:

Datum und Ort der Transaktion	Mitteilungs-pflichtiger	Rechts-beziehung	Trans-aktion	Preis / Stück (in Euro)	Stück-zahl	Geschäfts-volumen (in Euro)
15.1.2008 außerbörslich	Klaus Steger	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Verkauf	8,30	6.000	49.800,00
15.1.2008 außerbörslich	ERWO Holding AG	Aktionär der ERWO Holding AG; Herr Klaus Steger ist Vorsitzender des Aufsichtsrats	Kauf	8,30	6.000	49.800,00

Bedeutende Stimmrechtsanteile

Die Textilgruppe Hof AG veröffentlicht unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 26 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 21 Abs. 1 WpHG.
Es ergaben sich keine Änderungen in der Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2008.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2008 betrug der von den Organen der Gesellschaft direkt bzw. indirekt insgesamt gehaltene Aktienbesitz an der Textlilgruppe Hof AG (WKN 676000) weniger als 1 % am Grundkapital.

Rechnungslegung

Eine Erörterung der Halbjahres- und etwaiger Quartalsfinanzberichte vor deren Veröffentlichung zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich nicht, da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente regelmäßig im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen ausführlich erörtert wird (Kodex Ziffer 7.1.2).
Die Voraussetzungen für die öffentliche Zugänglichmachung des geprüften Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und des Halbjahresfinanzberichtes binnen 45 Tagen nach Ende des Halbjahres werden derzeit aus abrechnungstechnischen Gründen noch nicht erfüllt. Die Veröffentlichung erfolgt innerhalb der vom Handelsgesetzbuch und dem Gesetz über den Wertpapierhandel vorgesehenen Fristen (Kodex Ziffer 7.1.2).

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der Textilgruppe Hof AG (Kodex Ziffer 7.1.3).

Hof, im Mai 2009

Für den Vorstand:

Hermann Steger
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat:

Klaus Steger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem das starke Wachstum der Weltwirtschaft in den Jahren 2006 und 2007 endlich die deutsche Wirtschaft, getrieben durch einen boomenden Export, etwas nach sich zog, kehrte sich dieser Zusammenhang ab der zweiten Jahreshälfte 2008 in sein Gegenteil um. Hatte Deutschland im Jahr 2006 ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 3 % erreicht und im Jahr 2007, im Schlepptau einer sich bereits abzeichnenden Abkühlung der Weltwirtschaft, immerhin noch ein Wachstum von 2,5 % erzielt, brach das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2008 gänzlich ein und führte im IV. Quartal zu einer schrumpfenden Wirtschaft, so dass sich für das Gesamtjahr nur noch ein Wachstum von 1,3 % ergab. Die gute Wirtschaftsentwicklung der Jahre 2006 und 2007 hatte dazu geführt, dass diese Verbesserungen der wirtschaftlichen Verhältnisse sich auf dem Arbeitsmarkt, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung, im Jahr 2008 zeigten. Die von der Finanzmarktkrise ausgelöste weltweite Wirtschaftskrise hatte im Jahr 2008 den Arbeitsmarkt noch nicht erreicht. Die nach vielen Jahren endlich eingetretene Belebung der Inlandsnachfrage ließ sich noch bis zum Ende des Jahres 2008 nicht von dem allgegenwärtigen Krisengerede der Medien beeindrucken. Mittlerweile dürfte aber auch dieser Optimismus der Konsumenten etwas abgeschwächt sein, zumal in den ersten Monaten des Jahres 2009 der Arbeitsmarkt massiv die Folgen einer schrumpfenden Wirtschaft zu spüren bekommt. Erstmals seit Bestehen der Aufzeichnungen von Beschäftigtenzahlen ist im Frühjahr, selbst nach diesem langen Winter, die Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt ausgeblieben. Das zeigt schon, wohin im Jahr 2009 die Entwicklung der deutschen Wirtschaft gehen wird. Im Augenblick wird ein großer Teil der Minderauslastung der Kapazitäten in der deutschen Wirtschaft durch das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit überbrückt, so dass die Arbeitslosenzahlen derzeit nicht die tatsächliche Entwicklung aufzeigen. Es steht zu befürchten, dass wir uns in Deutschland bald wieder an deutlich höhere Arbeitslosenzahlen gewöhnen müssen. Wenn wir vor genau einem Jahr noch davon berichtet hatten, dass einige optimistische Politiker schon von „erreichbarer“ oder „machbarer“ Vollbeschäftigung sprachen, mag dies den wirtschaftlichen Einbruch, den wir aktuell erleben, besonders eindrucksvoll verdeutlichen.

Wenn in der Vergangenheit die wirtschaftliche Entwicklung in erster Linie von einer starken Exporttätigkeit gestützt wurde und die Inlandsnachfrage eher hinter den Erwartungen zurückblieb, hat sich dies, zumindest bis heute, etwas geändert. Die Inlandsnachfrage hat sich zu einem stabilisierenden Faktor entwickelt. Natürlich kann diese nicht die eingebrochene Exportwirtschaft kompensieren, sie kann aber die derzeitige Abwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft etwas abbremsen. Die vor einem Jahr so heftig kritisierten Preissteigerungen in fast allen Lebensbereichen sind ebenfalls gewichen. Teilweise entwickeln sich Preise sogar wieder rückläufig. Solange dies nicht zur allgemeinen Entwicklung wird und damit zu einer Deflation führt, kommt dies der Kaufkraft zugute.

Allgemeine Lage der Textilindustrie

Die Textilindustrie in ihrer Gesamtheit (Textil und Bekleidung) musste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 einen Umsatzrückgang von 4,2 % hinnehmen. Die Textilindustrie im engeren Sinne hat 4,7 % des Umsatzes verloren. Der Rückgang des Auftragseingangs ist mit 5 % noch etwas schlechter als die Umsatzentwicklung. Die Anzahl der Beschäftigten wurde insgesamt um 3,8 % abgebaut. Es gingen aber auch die textilen Einfuhren um 4,1 % zurück. Da auch die textilen Exporte in dieser Zeit um 3,9 % zurückgingen, war der Einfuhrüberschuss aus textilen Erzeugnissen ebenfalls nur um 5 % zurückgegangen, sodass ein positiver Einfluss auf die heimische Textilindustrie eher gering war.

Diese wenigen Zahlen demonstrieren deutlich einen beständigen, nun schon über Jahre andauernden Rückgang der Bekleidungsindustrie in Deutschland. Die Textilindustrie im engeren Sinne konnte diesen Rückgang nur etwas verlangsamen.

Der starke Rückgang der Auftragseingänge von ganzjährig 5 %, der zum Jahresende hin - auf Jahresbasis gerechnet - deutlich auf 7,6 % angestiegen ist, signalisiert für das kommende Jahr 2009 eher weiter zunehmende Belastungen für die deutsche Textilindustrie.

Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof 2008

Nachdem es im Geschäftsjahr 2007 zu einem spürbaren Anziehen der Geschäftstätigkeit kam und dies in der Folge zu einer Verbesserung der Ertragslage aufgrund einer besseren Auslastung der Betriebskapazitäten führte, war es umso überraschender, als bereits Anfang 2008 wieder Restriktionen auf unseren Märkten erkennbar wurden. Die Ursachen für diesen konjunkturellen Rückschlag dürften teilweise in den seit Jahren plötzlich wieder merklich anziehenden Preisen bei den gesamten Lebenshaltungskosten gelegen haben. Vor allem lag dies aber an den massiven Verteuerungen bei den Energiekosten, die in den Haushalten nachhaltig einen immer größer werdenden Teil des verfügbaren Einkommens beansprucht haben und damit zu erheblichen Einsparzwängen bei den übrigen Konsumgütern führten.

Der konsolidierte Außenumsatz der Unternehmen der Textilgruppe Hof AG betrug im Geschäftsjahr 2008 Mio. € 170 gegenüber Mio. € 191 im Jahr 2007.

Die Umsätze im Geschäftsbereich **Garne / Gewebe**, bestehend aus Hof Garn GmbH, Hof Garn-Färberei GmbH, Hoflana spol. s r.o., SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH und der Hof Weberei GmbH, waren am stärksten von den Umsatzeinbrüchen betroffen. Insgesamt gingen in diesem Bereich die Umsätze mit anderen Geschäftsbereichen und Fremden um Mio. € 16,4 auf Mio. € 73,1 zurück.

Der Geschäftsbereich **Home Deco**, der unter der Führung der Neutex Home Deco GmbH auch die rumänischen Gesellschaften SC Textor S.A. und SC Textor Distributie S.A. umfasst, musste im Jahr 2008 einen Umsatzrückgang von Mio. € 4,1 auf Mio. € 27,1 hinnehmen.

Der Geschäftsbereich **Vliesstoffe**, bestehend aus eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und Hof Textiles Inc., hatte 2008 einen Umsatzrückgang von Mio. € 1,5 zu verzeichnen. Der Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen und Fremden sank auf Mio. € 69,8. Die im Jahr 2007 angelaufene neue Betriebsstätte hatte in der ersten Jahreshälfte aufgrund technischer Optimierungsprobleme nicht alle neuen Umsatzpotenziale wahrnehmen können. Im Herbst machten sich dann die ersten Marktrestriktionen der beginnenden Wirtschaftskrise bemerkbar.

Die Absatzrückgänge haben die Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Maße getroffen. Sie reichten von knapp 2 % im Vliesbereich bis zu 18 % im textilen Vorstufenbereich (Spinnen und Weben). Ebenso unterschiedlich ist die Ergebnisbeeinflussung in den Geschäftsbereichen. Detaillierte Angaben hierüber finden Sie im Abschnitt „Die Geschäftsbereiche". Insgesamt ging das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von einem Überschuss von Mio. € 3,7 im Vorjahr um Mio. € -4,9 auf einen Fehlbetrag von Mio. € -1,2 zurück. Der Ergebnisrückgang ist vor allem auf die Entwicklung im textilen Vorstufenbereich zurückzuführen, während im Vliesbereich sogar eine Verbesserung eingetreten ist.

Die wesentlichen Ursachen dieser Ergebnisverschlechterungen liegen im Geschäftsbereich Garne/Gewebe. Hier hatte sich das Betriebsergebnis (EBIT) von einem Überschuss von Mio. € 3,8 im Vorjahr verschlechtert auf einen Fehlbetrag von Mio. € - 3,8. Der Bereich Home Deco hat sein EBIT von Mio. € 2,7 verringert auf Mio. € 2,3 und der Geschäftsbereich Vliesstoffe konnte das EBIT von Mio. € 0,9 verbessern auf einen Überschuss von Mio. € 4,1.

Die dargelegte Entwicklung zeigt eindeutig den Vorteil der Textilgruppe Hof. Deren breite textile Basis führt meist dazu, dass der Gesamtverbund eine wesentlich stabilere Ertragslage aufweist, als dies in den einzelnen Geschäftsfeldern der Fall ist. Negative Einflüsse in einem Geschäftsfeld werden i.d.R. durch die Entwicklung in anderen Geschäftsfeldern zumindest teilweise kompensiert. Verbunden mit der dezentralen Gesellschaftsstruktur, in der auf alle Veränderungen der Marktbedingungen rasch reagiert werden kann, können größere Ertragseinbrüche vermieden werden.

Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick:

- Umsatz- und Ergebniseinbrüche im textilen Vorstufenbereich (Garne/Gewebe)
- Gegen Ende des Jahres vermehrte Kundenanfragen im textilen Vorstufenbereich
- Alle Sozialplankosten bereits im Jahresabschluss 2008 zurückgestellt
- Relativ konstante Ertragslage im Geschäftsbereich Home Deco
- Verlängerung der Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Home Deco
- Auswirkung der Wirtschaftskrise in Kfz-Zulieferbetrieben trifft Vliesbereich bereits im vierten Quartal 2008
- Der Großteil aller Kostenanpassungsmaßnahmen wird erst im Jahr 2009 seine volle Wirksamkeit entfalten
- Finanzmarktkrise belastet stark das Finanzergebnis aufgrund erschwerter bzw. verteuerter Kreditfinanzierung
- Beteiligung der eswegee Vliesstoff GmbH an der Supreme Nonwoven Industries Pvt.Ltd. in Indien weiter aufgestockt auf nun 44,9 %.

Vermögenslage des Konzerns

Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des Textilgruppe Hof Konzerns ist bei unveränderten Konsolidierungskreis und rückläufiger Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 von Mio. € 215 auf Mio. € 201 zurückgegangen. Das Anlagevermögen verminderte sich hierbei um Mio. € 3,9 auf Mio. € 104,3. Dies ist vor allem auf die Sachanlagen zurückzuführen, die um Mio. € 6,3 niedriger ausfielen, während die Anteile an assoziierten Unternehmen um Mio. € 3,1 zugenommen haben. Das gesamte Umlaufvermögen ist um Mio. € 9,7 zurückgegangen auf Mio. € 97,2. Hierbei haben insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um Mio. € 10,2 abgenommen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind hingegen um Mio. € 0,7 angestiegen.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 87,3 auf Mio. € 85,5 vermindert. Der Rückgang resultiert aus dem erlittenen Jahresfehlbetrag von Mio. € -1,6, weiteren ergebnisneutralen Umrechnungsdifferenzen von Mio. € -3,0 und der in der Hauptversammlung im Jahr 2008 beschlossenen Dividendenzahlung von Mio. € -0,6. Die Kapitalerhöhung um knapp 10 % des Grundkapitals hat nach Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung neues Eigenkapital von Mio. € 3,4 erbracht.

Die Quote des bilanziellen Eigenkapitals beträgt 42,5 %. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die verringerte Bilanzsumme (Basiseffekt) zurückzuführen. Das für uns entscheidende wirtschaftliche Eigenkapital, das neben dem bilanziellen Eigenkapital auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. € 3,2 (einschließlich des kurzfristigen Tilgungsanteils) sowie die aus den erhaltenen Zuschüssen gebildeten abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand von Mio. € 6,9 berücksichtigt, beträgt 47,4 % (Vorjahr 46,4 %). Es beträgt fast die Hälfte des Gesamtvermögens. Auch hier ist der Anstieg auf den erwähnten Basiseffekt zurückzuführen.

Die Reduzierung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,5 resultiert mit Mio. € 1,3 aus versicherungsmathematischen Gewinnen, die wir, wie im Vorjahr, im Jahr der Entstehung bilanzieren. Von der Korridorlösung haben wir keinen Gebrauch gemacht. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung des Kalkulationszinsfußes auf 5,5 % (Vorjahr 4,75 %).

Die langfristigen Anteile aus dem Gesellschafterdarlehen sind, bedingt durch die planmäßige Tilgung, um rd. Mio. € 1,0 zurückgeführt worden auf Mio. € 2,3. Die langfristigen Anteile der Bankkredite des Vorjahres in Höhe von Mio. € 12,4 wurden durch die planmäßige Tilgung zurückgeführt auf Mio. € 6,7. Kreditaufnahmen zur Verstärkung der Langfristfinanzierung haben nicht stattgefunden.

Die kurzfristigen Bankkredite einschließlich der kurzfristigen Anteile aus langfristigen Bankdarlehen (Tilgung im Jahr 2009) haben um Mio. € 0,9 zugenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wegen des zurückgegangenen Geschäftsvolumens und wegen der zurückgeführten Investitionstätigkeit um Mio. € 3,8 abgenommen.
Die übrigen Verbindlichkeiten, die auch das Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft beinhalten, haben um Mio. € 2,2 zugenommen, wobei alleine Mio. € 4,0 aus der Aufstockung der kurzfristigen Betriebsmittelkredite von der Muttergesellschaft resultieren.

Cashflow und Finanzierung

Die Finanzlage war im Jahr 2008 gekennzeichnet von einem rückläufigen Geschäftsvolumen vor allem im textilen Vorstufenbereich und den daraus resultierenden Ergebnisrückgängen. Im Gegenzug wurden bewusst Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen zurückgeführt, um das Ende der derzeitigen Unsicherheit über die weitere Geschäftsentwicklung abzuwarten. Die Aufstockung unseres Engagements in Indien auf 44,9 % wurde planmäßig durchgeführt. Die eswegee hat für Mio. € 3,0 weitere Kapitalanteile gezeichnet.

Finanzierung

Die Finanzierungsaufgaben des Textilgruppe Hof Konzerns werden von der Textilgruppe Hof AG wahrgenommen. Dazu gehört die zentrale Kreditaufnahme zur Deckung des Finanzbedarfs der Tochtergesellschaften ebenso wie die Sicherung der entsprechenden Liquiditätsausstattung durch Vereinbarung angemessener Kreditlinien mit den Banken. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Cashflow

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist im Jahr 2008 auf Mio. € 8,9 nach Mio. € 0,9 im Vorjahr angestiegen.

Die Kurzfassung der Konzernkapitalflussrechnung zeigt die folgenden Komponenten:

in Mio. €	2008	2007
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	8,9	0,9
Investitionstätigkeit	-9,3	-11,9
Finanzierungstätigkeit	1,1	9,0
Veränderung der liquiden Mittel	0,7	-2,0

Das Working Capital wurde entsprechend der rückläufigen Geschäftsentwicklung nach unten angepasst. Hier wurden insbesondere die Forderungen währungsbereinigt um Mio. € 8,2 abgebaut. Zurückgegangen sind aber auch die Lieferantenverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten (ohne Cashpool-Schulden an die Muttergesellschaft). Insgesamt konnten im Working Capital Mio. € 0,5 frei gesetzt werden. So ergab sich ein Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 8,9 gegenüber einem nur geringen Mittelzufluss von Mio. € 0,9 im Vorjahr.

Die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen wurden dem Anlagenbereich zugeordnet. Die direkte Investitionstätigkeit bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen führte insgesamt zu einem Finanzmittelbedarf im Anlagenbereich von Mio. € 9,3 (Vorjahr Mio. € 11,9). Die verbleibenden Finanzüberschüsse konnten zusammen mit dem Zufluss von Cashpool-Mitteln von Mio. € 4,0

und den Geldeinlagen von Mio. € 3,4 aus der Kapitalerhöhung dazu verwendet werden, vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen und die planmäßige Tilgung des nachrangigen Gesellschafterdarlehens zu bedienen. Die im Sommer 2008 beschlossene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 führte zu einer weiteren Mittelverwendung von Mio. € 0,6.

Ertragslage des Konzerns

Die im Jahr 2006 einsetzende und das ganze Jahr 2007 anhaltende Geschäftsausweitung kam im Jahr 2008 zum Stillstand, dem im Geschäftsbereich Garne/Gewebe ein ausgeprägter Rückgang der Absatzzahlen folgte. In den Geschäftsbereichen Vliesstoffe und Home Deco setzte dieser Rückgang der Geschäftsentwicklung wesentlich moderater ein, führte aber auch in diesen Bereichen zu einem Unterschreiten der Vorjahresumsätze.

Die **Umsatzerlöse** sind im Konzern von Mio. € 191 um Mio. € 21 zurückgegangen auf Mio. € 170. Wie bereits angesprochen, war vor allem die textile Vorstufe von diesem Rückgang betroffen. Für die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen verweisen wir auf die Darstellung in der Segmentberichterstattung.

Unter **aktivierten Eigenleistungen** werden im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für spezielle Produkte in unserem neu errichteten Werk in Reichenbach in Höhe von Mio. € 0,1 erfasst, soweit feststeht, dass diese Entwicklungsaufwendungen zu marktreifen Produkten geführt haben oder führen werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind mit Mio. € 10,8 gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,9 angestiegen. Wesentlich beigetragen zu dieser Ertragsverbesserung haben Kursgewinne in Höhe von Mio. € 3,5. Im Vorjahr enthaltene einmalige konsolidierungsbedingte Sondererträge von Mio. € 0,8 sind hingegen in diesem Abschluss nicht angefallen. Ebenso sind im Vorjahr enthaltene Zuschüsse für Forschung und Entwicklung nicht mehr enthalten. Alle anderen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr enthalten.

Der **Materialaufwand** bezogen auf die Betriebsleistung ist von 53 % angestiegen auf knapp 54 %. Dies hat seine Ursachen in einem im ersten Halbjahr zu verzeichnenden Anstieg der Rohstoffpreise, die wegen der rückläufigen Nachfrage nur sehr begrenzt auf die Verkaufspreise umgelegt werden konnten. Gegen Ende des Geschäftsjahres gingen die Rohstoffpreise wieder leicht zurück, was zu entsprechenden Abwertungen der Rohstoffe führte.

Bei den übrigen Kostenarten konnten die sofort ergriffenen Gegenmaßnahmen ihre Wirkungen nicht so schnell entfalten, wie die Absatzlage zurückging. Des Weiteren haben z.B. die Sozialplankosten für eingeleitete Personalreduzierungen mit rd. Mio. € 1,0 in vollem Umfang bereits das Ergebnis des Jahres 2008 belastet, während der Wegfall dieser Personalkosten sich erst im ersten Halbjahr 2009 schrittweise auswirken wird.

Der **Personalaufwand** mit Mio. € 43,0 ist absolut um Mio. € 3,6 zurückgegangen. Der Rückgang resultiert insgesamt aus sofort ergriffenen Personalanpassungsmaßnahmen, die jedoch wegen einer zwangsläufigen zeitlichen Verzögerung nicht dem Rückgang der Gesamtleistung entspricht.

Die vollständigen Auswirkungen dieser Personalkostenreduzierungen zeigen sich erst im Laufe des Geschäftsjahres 2009. Ein weiterer Grund für den Rückgang ist die in der zweiten Jahreshälfte eingeführte teilweise Kurzarbeit in einzelnen Geschäftsbereichen. Auch diese Maßnahme wurde im Geschäftsjahr 2009, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, auf alle Geschäftsbereiche ausgeweitet und entfaltet demzufolge auch erst 2009 das volle Kosteneinsparvolumen. Die Personalkostenquote ist aus diesen Gründen trotz der sofort ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen von 22,3 % auf 23,7 % angestiegen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (einschließlich Auszubildender) ist im Konzern von 1.773 auf 1.651 zurückgegangen.

Die **Abschreibungen** in Höhe von Mio. € 12,3 sind aufgrund des teilweisen Erreichens der Restwerte, verbunden mit einer bewusst zurückgenommenen Investitionstätigkeit, insgesamt um Mio. € 2,3 zurückgegangen. Die Investitionstätigkeit wurde wegen der guten Ausstattung der Betriebe, die durch umfassende Rationalisierungsinvestitionen vor wenigen Jahren erreicht wurde, in den letzten beiden Jahren auf ein Normalmaß zurückgeführt.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zeigen sich am ehesten die Auswirkungen einer ständigen Kostenkontrolle in der Textilgruppe Hof. Diese sind aufgrund der ergriffenen Kosteneinsparmaßnahmen von Mio. € 27,5 um Mio. € 3,4 auf Mio. € 24,1 zurückgegangen, wodurch die Aufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung nur marginal von 13,1 % auf 13,2 % angestiegen ist. Die Verwaltungskosten konnten dabei um knapp 16 %, die Vertriebskosten um 12 % und die Betriebskosten um 9 % gesenkt werden. Einen wesentlichen Beitrag zu dem Rückgang der Gesamtkosten haben auch die mit Mio. € 0,9 um Mio. € 1,4 niedrigeren Kursverluste geleistet. Belastet wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Neubildung von Umstrukturierungsrückstellungen in Höhe von Mio. € 0,9 für die kommenden Sozialplankosten aufgrund der ausgesprochenen Kündigungen.

Stellt man die Betrachtung auf das **Betriebsergebnis (EBIT)** ab, zeigt sich eine Ertragseinbuße von Mio. € -4,9. Das Betriebsergebnis ist damit auf einen Überschuss von Mio. € 4,2 zurückgegangen.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** weist zum ersten Mal den at Equity erfassten anteiligen Gewinn aus dem assoziierten Unternehmen „Supreme Nonwovens" in Indien mit Mio. € 0,1 aus. Trotz guter Geschäftsdaten hat die Supreme Nonwovens im Geschäftsjahr 1. 4. 2007 bis 31. 3. 2008 nur einen Jahresüberschuss von rd. 182 T€ erzielt. Für das am 31. März 2009 endende Wirtschaftsjahr wird mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Das negative **Finanzergebnis** von Mio. € -5,5 ist geringfügig um Mio. € -0,1 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Während das Vorjahresergebnis mit Abschreibungen auf Finanzanlagen von Mio. € 0,8 belastet war, betrugen diese Abschreibungen im Jahr 2008 nur noch Mio. € 0,3. Dafür haben aber die reinen Zinsaufwendungen um Mio. € -0,5 auf Mio. € -5,3 zugenommen. Die Zinskostenquote ist damit von 2,6 % im Vorjahr auf zwischenzeitlich über 3,0 % gestiegen. Der Anstieg des Zinsaufwandes bei gesunkenen zinspflichtigen Verbindlichkeiten ist auf die in den ersten drei Quartalen 2008 weiter angestiegenen Zinssätze zurückzuführen. Die im Sommer letzten Jahres ausgebrochene Finanzmarktkrise hat zwar zu einer schrittweisen Verringerung der Refinanzierungskosten für die Kreditinstitute geführt, diese ist aber nur in geringem Umfang an die Kreditnehmer weitergegeben worden.

Die **Ertragsteuern** sind von Mio. € 1,1 im Vorjahr zurückgegangen auf Mio. € 0,4, wobei sich die tatsächlich gezahlten bzw. noch zu zahlenden Ertragsteuern auf Mio. € 0,1 belaufen. Im Übrigen resultieren die Ertragsteuern aus den Veränderungen bei den latenten Steuern.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** von Mio. € -1,6 ist durch Ertragsteuerbelastungen in Höhe von Mio. € 0,4 belastet.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem von der Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG erzielten Jahresfehlbetrag von T€ -1.159 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 1.058) bezogen auf 4.950.000 Altaktien und 494.800 neuen Aktien (ab 24. September 2008) mit € -0,23 je Aktie (Vorjahr: € 0,21). Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernergebnis von T€ -1.589 (Vorjahr: T€ 2.602) beträgt € -0,31 je Aktie (Vorjahr: € 0,52).

Mitarbeiter

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 1.651 gegenüber 1.773 im Vorjahr beschäftigt. Der Rückgang resultiert vor allem aus den ergriffenen Kapazitätsanpassungsmaßnahmen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen betrugen im Jahr 2008 Mio. € 9,8 (Vorjahr: Mio. € 17,9). Die Vorjahreszahl war durch Mio. € 4,1 aus der Erstkonsolidierung von zwei Unternehmen beeinflusst.

Risikomanagement

Die Textilgruppe Hof ist als international tätiger Konzern in der industriellen Textilfertigung Risiken ausgesetzt. Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand der Textilgruppe Hof AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. Aufgrund der dezentralen Organisationsstrukturen stellt das Risikomanagement einen integralen Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses dar. Die Textilgruppe Hof AG und deren Tochtergesellschaften haben ein einheitliches Risikomanagementsystem, das laufend fortentwickelt, und den sich wandelnden Anforderungen angepasst wird. Die Textilgruppe Hof ist aufgrund ihrer diversifizierten Struktur in den einzelnen Geschäftsbereichen auch unterschiedlichen Risiken und Risikoschwerpunkten ausgesetzt. Dies führt dazu, dass es zu einem Risikoausgleich innerhalb der Textilgruppe Hof kommt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems beginnt bei einfachen ablauforganisatorischen Vorkehrungen, wie der generellen Einhaltung des „Vieraugenprinzips“ und umfasst des Weiteren ein integriertes Überwachungssystem und stichprobenartige Prüfungen in den einzelnen Gesellschaften durch die Innenrevision. Daneben wird ein technisches Controlling durchgeführt, das regelmäßig die Effizienz von technischen Produktionsabläufen verfolgt

und Fehlentwicklungen sofort aufzeigt. Im Finanzbereich haben wir für Zahlungsströme und das Zins- und Forderungsmanagement effiziente Kontrollsysteme etabliert. Von der TGH AG werden zentral Finanzierungsrisiken abgesichert und die Linienausnutzung der Tochtergesellschaften bei den Banken überwacht und gesteuert. Kurssicherungsgeschäfte in den einzelnen Tochtergesellschaften werden durch die Holding überwacht und koordiniert. In Verbindung mit einem täglichen Cash-Pooling mit allen Geschäftsbanken hat die Holding ständig Einblick in die finanzielle Entwicklung bei den Tochtergesellschaften.

Im Bereich des Forderungsmanagements gilt grundsätzlich die Maßgabe, dass Kunden nur innerhalb des von der Kreditversicherung erteilten Kreditlimits beliefert werden dürfen. Wesentliche Abweichungen davon sind der Konzernleitung zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Die Holding erhält monatlich Kennzahlen über Zielinanspruchnahme, Fälligkeiten und Überfälligkeiten der Außenstände. Dieses Forderungsmanagement ermöglicht es Chancen wahrzunehmen, ohne dass dadurch die Risiken unkontrolliert zunehmen. Bei Abschluss von Geschäften, die die vorgegebenen Grenzwerte überschreiten, muss die jeweilige Gesellschaft auch eine erhöhte Risikovorsorge bilden.

Das Risikofrüherkennungssystem wird durch das Controlling und das Management in den operativen Gesellschaften sichergestellt.

Das Berichtswesen und das interne Kontrollsystem stellen sicher, dass eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über den Geschäftserfolg und gegebenenfalls eingetretene Fehlentwicklungen gegeben ist. Die Konzernrevision überprüft zusätzlich die Effizienz einzelner Strukturen und Abläufe, die Funktionsfähigkeit einzelner Systeme, die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie die ordnungsmäßige Buchführung und die Sicherung des Vermögens.

Aufgrund der dem Vorstand regelmäßig vorgelegten Berichte über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit sowie der Berichte der Innenrevision über einzelne gezielte Untersuchungen, kann festgestellt werden, dass die Textilgruppe Hof über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügt. Das Management erhält dadurch rechtzeitig Hinweise auf das Entstehen von Risiken, und wird zuverlässig in die Lage versetzt, entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung (März 2009) können Umfeldrisiken und Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken aus einer ungewissen künftigen Zins- und Devisenkursentwicklung aufgeführt werden. Die bisherigen Auswirkungen einer verschärften Konkurrenzsituation aus asiatischen Ländern auf unsere Geschäftsbereiche Garne und Gewebe wurde in der Vergangenheit richtig eingeschätzt; dies hat uns dazu verholfen, rasch auf diese Einflüsse zu reagieren.

Latente Risiken, die man den unternehmensstrategischen Risiken zuordnen kann, bestehen im gesamten Vliesbereich. Die tragende Funktion, als Zulieferer zur Automobilindustrie tätig zu sein, erfordert ein ständiges Bestreben der Verbesserung in Sachen Qualität, Lieferzuverlässigkeit und natürlich auch bei den Herstellungskosten, denn auf die Preise hat in diesem Marktsegment der Abnehmer größere Einflussmöglichkeiten als der Produzent. Um hier dauerhaft bestehen zu können, muss unentwegt in neue, qualitätsverbessernde und kostensenkende Produktionsverfahren investiert werden.

Die zunehmende Konzentration im deutschen Bankensektor erfüllt uns nach wie vor mit Sorge. Die jüngste Bankenfusion hat uns unmittelbar betroffen. Die im letzten Sommer eingetretene weltweite Finanzmarktkrise hat uns insoweit betroffen, als es heute für mittelständische Unternehmen wesentlich schwieriger geworden ist, neue Kredite eingeräumt zu bekommen.

Wir haben uns auf diese Situation eingestellt und haben unsere Investitionspläne für die nächste Zukunft deutlich zurückgenommen. Wir stellen jetzt im Frühjahr 2009 gerade im textilen Vorstufenbereich wieder eine gewisse Belebung bei der Nachfrage nach unseren Produkten fest. Die Konzernleitung hat den Geschäftsbereichen vorgegeben, diese Nachfragen vorrangig aus den Lägern zu bedienen, bevor punktuell die Kurzarbeit zurückgenommen wird.

Wir sehen weiterhin erhebliche Risiken für unser tägliches Geschäft, weil die Kreditversicherungen die versicherten Beträge bei unseren Kunden erheblich kürzen oder ganz streichen. Unser oben beschriebenes Sicherungssystem, das grundsätzlich nur versicherte Kunden beliefert werden und dies auch nur innerhalb der versicherten Beträge, funktioniert unter diesen geänderten Rahmenbedingungen nicht mehr. Wenn wir unser Geschäft in einem nicht unwesentlichen Umfang grundsätzlich weiter betreiben wollen, müssen wir die durch die Kreditversicherung zurückgezogene Sicherheit durch eigene Sicherungsvorkehrungen und Sicherheitsleistungen kompensieren. Wir haben festgestellt, dass dieses Vorgehen in den meisten Fällen auch von unseren Kunden unterstützt wird. Wir wollen mit diesem Vorgehen jetzt nicht in weitere Risiken laufen. Wir sehen aber auch die Notwendigkeit, unser Geschäftsmodell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Forschung und Entwicklung

Die weitere generelle Ausrichtung der Textilgruppe Hof auf technische Textilien auch in den Geschäftsbereichen, die der klassischen Textilindustrie zugeordnet werden (Garne und Gewebe), aber vor allem bei der Vliesherstellung in der eswegee Vliesstoff GmbH, erfordert einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in diesen Geschäftsfeldern. Auch wenn unsere Produkte, von Ausnahmen einmal abgesehen, nicht zu den sogenannten High-Tech-Produkten gerechnet werden, erfordern diese doch häufig eine intensive Entwicklungsarbeit, bis die von den Kunden vorgegebenen Produkteigenschaften technisch und kostenmäßig dargestellt werden können. Es ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensphilosophie auf die von den Kunden formulierten Erfordernisse einzugehen und diese am Produkt auch darstellen zu können. Ein klassischer Bereich für die Umsetzung besonderer Kundenvorgaben ist die Vliesfertigung. Aber auch in unseren klassischen Textilbereichen Garne und Gewebe werden Entwicklungsleistungen erbracht. Gerade die für den technischen Einsatz bestimmten Produkte müssen besondere Vorgaben erfüllen und dennoch preislich wettbewerbsfähig bzw. günstiger bleiben als das Gros der Mitanbieter. Die Unternehmen der Textilgruppe Hof sind keine Anbieter von Massenware sondern sind stets bemüht, das Besondere und Spezielle anzubieten und die Anforderungen der Kunden schnell und wirtschaftlich zu erfüllen. In Verfolgung dieser Zielsetzung und der beschriebenen Entwicklungsaufgaben wurden in den einzelnen Unternehmen personelle Verstärkungen vorgenommen.

Für die Fertigung im neuen Werk Reichenbach sind für z.T. bereits begonnene und teils neue Produkte weitere Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 0,1 angefallen, die konkreten Produktträgern zugerechnet werden, die nach Abschluss der Entwicklungsarbeit auf den Markt gebracht werden.

Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einem fixen und einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Gehaltsbestandteil zusammen. Aktienoptionen sind nicht vereinbart.
Die Bezüge des Aufsichtsrats beinhalten ausschließlich einen fixen Bestandteil.

Gesonderte Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das **gezeichnete Kapital** der Textilgruppe Hof AG betrug zum 31.12.2008 insgesamt T€ 13.920 (Vorjahr T€ 12.655). Es ist eingeteilt in 5.444.800 (Vorjahr: 4.950.000) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag am Grundkapital beträgt rechnerisch € 2,56. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen, die Aktien betreffend, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte **Beteiligungen am Kapital**, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zum 31.12.2008 bekannt: ERWO Holding AG, Nürnberg, 84,08 Prozent.

Die **Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** ist in § 84 f. Aktiengesetz geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 regelt in Ziffer 5.1.2 weitere Grundsätze betreffend die Bestellung des Vorstands. Die Satzung enthält keine darüber hinaus gehenden Regelungen.

Die **Voraussetzungen einer Satzungsänderung** sind vor allem in den §§ 179 bis 181 Aktiengesetz geregelt. Erforderlich für eine Satzungsänderung ist ein mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasster Beschluss der Hauptversammlung sowie die Eintragung der Satzungsänderung ins Handelsregister. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch § 16 Absatz 2 der Satzung geregelt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 9. Juli 2007 vorgeschlagen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen, jedoch insgesamt höchstens um bis zu € 4.315.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand entscheidet, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Die Hauptversammlung ist diesem Beschlussvorschlag gefolgt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 2. September 2008, dem der Aufsichtsrat unter dem gleichen Datum zugestimmt hat, von dieser Ermächtigung teilweise Gebrauch gemacht und das Grundkapital durch Ausgabe von 494.800 neuen Aktien zu je € 2,56 (gerundet) um T€ 1.265 auf T€ 13.920 erhöht. Das verbleibende genehmigte Kapital beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf T€ 3.050.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Textilgruppe Hof AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Textilgruppe Hof AG zur ERWO Holding AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der vorstehenden Rechtsgeschäfte bekannt waren, hat die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten."

Die Geschäftsbereiche

Garne / Gewebe

Der Gesamtbereich Garne / Gewebe konnte seine Umsatztätigkeit im Geschäftsjahr 2008 nicht mehr auf dem im Vorjahr erreichten Niveau halten. Bereits Anfang des Jahres 2008 blieben die Umsätze nicht nur unwesentlich hinter denen des Vorjahres zurück. Die Gründe hierfür dürften letztlich in den wieder verstärkt aufkeimenden Zukunftsängsten der Konsumenten liegen. Diese schlagen sich sowohl im Bekleidungsbereich nieder, wie auch in Bereichen, die wir den technischen Textilien zuordnen, wie z.B. Vorprodukte für Schleifmittel für die Möbelindustrie etc.. Ursprünglich noch für das Jahr 2007 geplante Abrufe wurden in das neue Jahr verschoben. Durch die zeitliche Streckung kam es zwangsläufig auch zu Mengenreduzierungen.

Der Umsatz des gesamten Geschäftsbereichs mit anderen Geschäftsbereichen und mit außenstehenden Kunden fiel von Mio. € 89,4 auf Mio. € 73,1 zurück. Am stärksten betroffen hiervon waren die Spinnereien, deren Außenumsatz zusammen um rd. 23 % zurückging. Die Weberei hatte einen Umsatzrückgang von knapp 8 % hinnehmen müssen und die Färberei konnte den Umsatz marginal steigern. Auf das erste Halbjahr entfiel etwa 1/3 des Rückgangs. Im zweiten Halbjahr hat sich dieser noch weiter verstärkt, so dass von dem gesamten Rückgang 2/3 auf das zweite Halbjahr entfielen.

Während im Vorjahr eine Ausweitung der Umsätze auch in den Spinnereien der Hof Garn GmbH stattgefunden hat und diese aus den gegebenen Betriebskapazitäten bedient werden konnte, so dass eine stattliche Ergebnisverbesserung stattgefunden hatte, mussten im Jahr 2008 die Kapazitäten rasch den schwindenden Absatzmöglichkeiten angepasst werden. Die bestehenden Kostenstrukturen können sich nur mit einer zeitlichen Verzögerung an die geänderten Rahmenbedingungen anpassen. Fixe Kosten und sprungfixe Kosten sorgten dafür, dass sich die Kostenrelationen bei einer stark rückläufigen Geschäftsentwicklung vor allem im zweiten Halbjahr temporär ungünstig entwickelten.

Wegen preislich gestiegener Rohstoffe, deren Preisanstieg nicht vollständig auf die Verkaufspreise umgewälzt werden konnte, ist die Materialquote von 58% angestiegen auf knapp 60 %. Die Personalkosten sind wegen der sofort ergriffenen Anpassungsmaßnahmen um Mio. € 1,6 bzw. um 7,6 % gesunken, die Betriebsleistung ging aber um 22,5 % zurück. Die Ursachen für diese Abweichung liegen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die zu einer zeitlichen Verzögerung bei Personalmaßnahmen zwingen. Die volle Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen wird sich daher erst im Folgejahr 2009 entfalten. Weitere Kapazitätsanpassungsmaßnahmen wurden in Form des Instruments der Kurzarbeit ergriffen. Wir wollen uns damit eine gewisse Flexibilität erhalten, um bei einer Umkehr oder auch nur bei temporären Nachfrageschüben diese schnell bedienen zu können. Vorrang hat hierbei natürlich der Abbau der Lagerbestände in diesem Bereich.

Die Abschreibungen sind von Mio. € 5,1 auf Mio. € 4,0 zurückgegangen. Aufgrund der derzeit geringen Investitionstätigkeit in diesem Geschäftsbereich, wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch fortsetzen. Da wir auch diesen Geschäftsbereich vor wenigen Jahren mit umfangreichen Rationalisierungsinvestitionen auf einen technologisch hervorragenden Stand gebracht haben und derzeit im textilen Vorstufenbereich keine nennenswerten technologischen Sprünge erkennbar sind, halten wir es für geboten, unter den gegebenen Rahmenbedingungen unsere Investitionstätigkeit auf das Notwendige zu beschränken.

Aufgrund dieser stark rückläufigen Geschäftsentwicklung in diesem Bereich und den nur zeitverzögert wirkenden Maßnahmen, ist das Betriebsergebnis (EBIT) von einem Überschuss im Vorjahr von Mio. € 3,8 auf einen Fehlbetrag in Höhe von Mio. € -3,8 gefallen.

Das Finanzergebnis ist nach einem Fehlbetrag im Vorjahr von Mio. € -3,3 mit einem Fehlbetrag von Mio. € -3,2 nahezu unverändert. Hierbei sind aber bei einer unveränderten Finanzierungsstruktur die Zinssätze für Finanzmittel von den Kreditinstituten während der ersten drei Quartale des Jahres 2008 weiter angestiegen und haben dafür gesorgt, dass das Zinsergebnis sich um Mio. € -0,4 verschlechtert hatte, während die im Vorjahr getätigten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von Mio. € -0,8 auf nur noch Mio. € -0,3 zurückgingen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von Mio. € 0,5 auf einen Fehlbetrag von Mio. € -7,0 zurückgegangen. Aus der Verringerung der latenten Steuern ergab sich ein geringer positiver Ergebnisbeitrag von Mio. € 0,1, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von Mio. € -6,9 (Vorjahr: Jahresüberschuss Mio. € 1,3) ergab.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit fiel von Mio. € 5,6 auf einen negativen Wert von Mio. € -3,0.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Garne / Gewebe 797 (Vorjahr: 868) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Investitionen betrugen insgesamt Mio. € 2,7 und betrafen vor allem die weitere Konzentration der Fertigung gleicher Produktgruppen an einem Standort.

Home Deco

Wie bereits im Vorjahr hat die gesamte Branche der Dekostoffindustrie Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Unser Geschäftsbereich Home Deco konnte sich diesem Trend nicht entziehen und musste Umsatzeinbußen von 13 % hinnehmen. Das Geschäft blieb von Jahresbeginn 2008 an hinter den Erwartungen zurück. Eine der Ursachen für diese schwache Geschäftsentwicklung mag wohl die rückläufige Neubautätigkeit gewesen sein. Im Sommer und Herbst waren die Finanzmarktkrise und die aufkommende Verunsicherung der Wirtschaft weltweit die Gründe für ein weiterhin relativ schwaches Geschäft.

Hatte sich im Jahr 2007 das Geschäft mit osteuropäischen Staaten noch behaupten können, während das Inlandsgeschäft und die Geschäfte mit dem EG-Ausland zurückgingen, so konnte sich im Jahr 2008 auch das Osteuropageschäft nicht mehr auf dem erreichten Niveau halten und entwickelte sich mit verstärkender Tendenz ebenfalls rückläufig.

Bei unseren Umsatzträgern hält der vor wenigen Jahren einsetzende Trend zu fertig konfektionierter Ware unvermindert an. Während die klassische Meterware einen weiteren Rückgang hinnehmen musste, konnten die fertig konfektionierten Produkte einen Zuwachs verzeichnen. Ihr Anteil am Gesamtgeschäft beträgt mittlerweile mehr als ein Drittel.

Die Auswirkungen der mehrjährigen Umsatzrückgänge hinsichtlich der Ertragslage sind nicht so gravierend, wie man dies erwarten könnte. Wenn die originäre Ertragslage der Neutex Home Deco immer noch eine gewisse Widerstandskraft aufweist, weil ein großer Teil dieser Absatzeinbrüche zu Lasten unserer fremdvergebenen Leistungen geht, deckte diese Entwicklung gerade auch gewisse Schwächen in der heimischen Fertigung auf, die wir nun abstellen werden. Über das durch die Umsatzentwicklung hinaus erzwungene Maß der Verringerung unserer extern vergebenen Aufträge, holen wir aber auch bewusst Wertschöpfung in unseren Home Deco Bereich zurück, indem wir verstärkt Konfektionierungsleistungen von den zwei rumänischen Tochtergesellschaften erbringen lassen. Diese Konzeption befindet sich derzeit noch in der Anlaufphase.

Wie bereits erwähnt, war die Ergebnisbeeinflussung durch die rückläufigen Umsätze sehr moderat. Das Betriebsergebnis (EBIT) ging von Mio. € 2,7 auf Mio. € 2,4 zurück.

Das Finanzergebnis konnte trotz der im Jahr 2008 gestiegenen Zinskosten mit Mio. € 0,6 gegenüber dem Vorjahr unverändert gehalten werden. Dies war nur möglich, weil die zinspflichtigen Fremdmittel von der Muttergesellschaft aufgrund der Liquiditätsüberschüsse zurückgeführt werden konnten.

Das Jahresergebnis, das im Vorjahr Mio. € 1,9 betrug, verringerte sich wegen der niedrigeren Ertragsteuern nur auf Mio. € 1,7.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. € 3,7 gegenüber Mio. € 4,1 im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Home Deco 377 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 385).

Die Investitionen belaufen sich auf Mio. € 2,3, die größtenteils den Ausbau der rumänischen Tochtergesellschaften betreffen.

Der bisherige Geschäftsverlauf im Jahr 2009 lässt erkennen, dass auch dieses Jahr ein schwieriges Jahr werden wird. Aber gerade die jüngste Geschäftsentwicklung lässt uns auch wieder etwas optimistischer in die Zukunft blicken, weil die vorsorglich ergriffenen Anpassungsmaßnahmen, wie Kurzarbeit etc. nur in einem geringeren Umfang ausgeübt werden müssen, als wir dies zu Beginn des Jahres 2009 für erforderlich erachtet hatten. Es ist aber derzeit noch zu früh, um daraus schon Schlüsse für das ganze Jahr zu ziehen.

Vliesstoffe

Der Außenumsatz des Geschäftsbereichs Vliesstoffe konnte mit Mio. € 69,8 fast auf dem Vorjahresniveau von Mio. € 71,2 gehalten werden. Im ersten Halbjahr 2008 war sogar noch eine Steigerung der Umsätze von 10 % festzustellen, die dann aber im zweiten Halbjahr wieder deutlich zurückfiel. Der Geschäftsbereich Vliesstoffe war im Geschäftsjahr 2008 vor allem durch zwei Entwicklungen gekennzeichnet: Die verlängerte Anlaufphase einer komplett neuen Betriebsstätte in Reichenbach und die Verluste in der Vliesstofftochtergesellschaft HTI in USA.

Die seit Jahren rückläufigen Umsätze bei Einlagestoffen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Die Umsätze gingen um rd. 17 % zurück. Umsatzzuwächse konnten hingegen bei technischen Vliesen realisiert werden. Diese nahmen um 3 % zu. Der Anteil des technischen Vlieses liegt damit bei 65 %.

Das internationale Marktumfeld war unverändert schwierig, so dass Durchschnittserlöse und Margen beständig unter Druck standen. Im Bereich Technische Vliese konnten die Umsätze weiter ausgebaut werden, aber die Absatzkrise im Automobilsektor hat vor allem im vierten Quartal 2008 die Umsätze wieder erheblich einbrechen lassen, so dass sich für 2008 nur noch eine Umsatzsteigerung von 3% ergab.

Die Techtex GmbH in Mittweida hat im Jahr 2008 ein sehr gutes Geschäftsjahr abgeschlossen. Erst in den letzten Monaten des Jahres 2008 machten sich auch hier die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise bemerkbar. Die Ergebnisentwicklung der Techtex hat die Ertragslage des Geschäftsbereichs Vliesstoffe deutlich verbessert.

Bei der US-Tochter HTI konnte im Geschäftsjahr 2008 das Geschäftsvolumen weiter ausgebaut werden. Dieses stieg um 19 %, wobei die Entwicklung bei technischen Vliesen mit einem Wachstum von 25 % diese Entwicklung vorantrieb. Auf die Ergebnissituation hat sich dies aber nicht sonderlich ausgewirkt. Die HTI verzeichnet nach wie vor Verluste.

Die Ergebnissituation des Vliesbereichs stellt sich insgesamt wie folgt dar:
Während die Umsatzerlöse der Vliesstoffgruppe leicht zurückgingen, ist die Gesamtleistung von Mio. € 74,8 auf Mio. € 76,4 angestiegen. Ursächlich für diese gegenläufige Entwicklung sind erzielte Kursgewinne bis Ende November, die erlittenen Kursverluste der vergangenen Jahre sind dadurch wieder teilweise kompensiert worden.

Bezieht man die Materialkosten auf die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge), dann ist diese Quote nach einem Anstieg im letzten Jahr nochmals von 56,6 % angestiegen auf 58,7 %. Ursächlich für diese Entwicklung waren zwischenzeitlich gelöste technische Erschwernisse bei der neuen Wasserstrahlanlage in Reichenbach sowie der oben erwähnte Margendruck auf unsere Produkte.

Die Personalkostenquote hingegen hat sich von 20,7 % verbessert auf 19,6 %. Die Abschreibungen gingen wegen Beendigung der jeweils zugrundegelegten Nutzungsdauer in den früheren Betriebsstätten verbunden mit einer niedrigeren Investitionstätigkeit planmäßig von Mio. € 6,6 zurück auf Mio. € 5,5.

Insgesamt fielen die Ergebnisse des Geschäftsbereichs aber dennoch zufriedenstellend aus. Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich, vor allem durch die erwähnten Kursgewinne, von Mio. € 0,9 auf Mio. € 4,1 erhöht. Die höheren Zinsaufwendungen, bedingt durch den weiteren Anstieg der Zinskosten im Jahr 2008, haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur noch um Mio. € 3,1 verbessert. Das Jahresergebnis ist in beiden Jahren durch Belastungen aus den latenten Steuern mit Mio. € -0,3 zusätzlich gemindert. Es beläuft sich auf Mio. € 0,8 gegenüber einem Fehlbetrag von Mio. € -2,3 im Vorjahr.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. € 5,1 gegenüber Mio. € 2,6 im Jahr 2007.

Im Jahresdurchschnitt waren 441 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 415).

Die Investitionen im Vliesstoffbereich betrugen insgesamt Mio. € 5,0. Hiervon entfielen Mio. € 1,9 auf Sachanlagen und Mio. € 3,1 (einschließlich at Equity-Bewertung) auf die planmäßige Aufstockung unserer Beteiligung in Indien auf 44,9 %.

Der Vliesstoffbereich leidet derzeit unter der weltweiten Absatzkrise in der Automobilindustrie. Wir wissen nicht, wie lange diese Absatzkrise noch anhalten wird und wie weit dieser einst über viele Jahre boomende Industriezweig wieder zu seiner alten Form zurückfinden wird. Wir sind daher verstärkt damit beschäftigt, weitere Einsatzgebiete für unsere technischen Vliese zu erschließen. Einen vielversprechenden Ansatz, z.B. für extrem widerstandsfähige Dachunterspannbahnen und andere Isolierungsanwendungen, entwickeln wir konsequent weiter. Wir glauben, dass wir mit diesen Produkten sowohl von der Neubautätigkeit, als auch der Sanierung von älteren Dächern aus früheren Bauboomjahren profitieren können.

Ausblick auf das Jahr 2009

Das Jahr 2009 wird für die Textilgruppe Hof sicherlich ein schweres Jahr mit großen Herausforderungen. Die Sozialpläne des Jahres 2008 werden, bedingt durch die langen Kündigungszeiten, erst im II./III. Quartal zu einer merklichen Kostenentlastung führen.

Des Weiteren ist für uns nicht abschätzbar, wie sich die Automobilindustrie in Europa und in Amerika im Jahr 2009 entwickeln wird. Da wir mit unseren Produkten hauptsächlich im mittleren und gehobenen Segment vertreten sind, wirken sich auch die Abwrackprämie und der damit verbundene Boom bei Kleinwagen nur marginal auf unser Geschäft aus.

Interessanterweise war die Spinnerei-Gruppe im Jahr 2008 als erstes von der heraufziehenden Krise betroffen. Im Moment stellen wir in diesem Bereich eine erste deutliche Belebung des Geschäftes fest. Wir glauben, dass die Marktbereinigung in Europa im Bereich der Spinnerei am weitesten fortgeschritten ist. Unsere Geschäftssituation kann kurzfristig nur verbessert werden, wenn es uns gelingt, in erheblichem Umfang Marktanteile der in der Krise ausgeschiedenen Wettbewerber rasch an uns zu ziehen und durch unsere Kompetenz an uns zu binden.

Wir sehen ansonsten für die Geschäftsbereiche, in denen die Textilgruppe Hof tätig ist, 2009 nur eine geringe Wahrscheinlichkeit für eine nachhaltige Belebung; wir sind aber mit Nachdruck dabei, unsere Produkte mit technischer Kompetenz weiter auszubauen. Unsere Aktivitäten in den technischen Vliesen, auch außerhalb der Automobilindustrie, geben zu einem gewissen Maße Grund für eine positive Einschätzung und wir gehen davon aus, hier weitere Wachstumsfelder aufbauen zu können.

Unser Investitionsvolumen 2009 wird sehr zurückhaltend sein. Da die Textilgruppe Hof sehr gut durchinvestiert ist, werden wir primär daran arbeiten, den Verschuldungsgrad zu verringern.

Wir gehen davon aus, dass die Textilgruppe Hof als eine substanzstarke Unternehmensgruppe mit ihrer Ausrichtung gestärkt aus der jetzigen Krise hervorgehen wird und blicken der Zukunft mit einem gewissen Optimismus entgegen. Aufgrund der zur Zeit nur schwer einschätzbaren Rahmenbedingungen sehen wir jedoch von einer konkreten Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009 ab.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Hof, 31. März 2009

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Anhang

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Allgemeine Informationen

Die Textilgruppe Hof AG (TGH AG) ist eine in der Bundesrepublik registrierte Kapitalgesellschaft. Die Adresse lautet Fabrikzeile 21, D-95028 Hof. Sie ist die Holdinggesellschaft des Textilgruppe Hof Konzerns. Der Geschäftsgegenstand entspricht dem Eintrag im Handelsregister. Die Hauptaktivitäten der Gruppe sind die Herstellung von Roh- und Farbgarnen sowie von Spezialgarnen und -zwirnen, die Herstellung von Roh-, Buntgeweben und von Dekostoffen sowie die Produktion von Vliesstoffen für die Bekleidungsindustrie und für technische Anwendungen.

Die Pflicht zur Aufstellung des Konzernabschlusses ergibt sich aus § 290 HGB.

Die Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG ist als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315 a Handelsgesetzbuch verpflichtet, den Konzernabschluss zum 31.12.2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufzustellen. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretation Committee (SIC), werden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss ist in EURO (€) aufgestellt, da den meisten Transaktionen diese Währung zugrunde liegt; soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge nach kaufmännischen Grundsätzen in Tausend € (T€) auf- oder abgerundet.

Die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen und der Konzernabschluss sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt. Der Jahresabschluss der TGH AG und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr 2008 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes bzw. des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Für Zwecke der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Jahresabschlüsse auf die Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet. Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und aufgegliedert.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 ist in Übereinstimmung mit den IFRS sowie unter Beachtung der nach § 315 a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden. Hierbei wurden sämtliche, verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) angewendet, die von der EU im Rahmen des sogenannten „Endorsement Prozesses" übernommen, d.h. im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden sind.

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden drei Interpretationen veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr anzuwenden sind. Diese sind:

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen" (diese Interpretation wurde noch nicht von der EU übernommen),
- IFRIC 11 „IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen),
- IFRIC 14 „IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung".

Aus der Anwendung dieser Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.2 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente" (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme" (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen),
- IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; diese Interpretation wurde noch nicht von der EU übernommen),
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen; diese Interpretation wurde noch nicht von der EU übernommen),
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; diese Interpretation wurde noch nicht von der EU übernommen),
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten an Kunden" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; diese Interpretation wurde noch nicht von der EU übernommen).

Folgende Änderungen von Standards waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- Änderung von IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards" (Änderung im Hinblick auf „Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung in separaten Abschlüssen", anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- Änderung von IFRS 2 - „Anteilsbasierte Vergütungen" (Änderung hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annullierungen, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- Änderung von IFRS 3 - „Unternehmenszusammenschlüsse" (umfassende Überarbeitung insbesondere hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; diese Änderungen wurden noch nicht von der EU übernommen),
- Änderung von IFRS 7 - „Finanzinstrumente: Angaben" (Änderungen hinsichtlich der Umklassifizierung bestimmter finanzieller Vermögenswerte, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2008 beginnen),
- Änderung von IAS 1 - „Darstellung des Abschlusses" (umfassende Überarbeitung einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen sowie Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- Änderung von IAS 23 - „Fremdkapitalkosten" (umfassende Überarbeitung, um das Wahlrecht zur sofortigen Erfassung von Fremdkapitalkosten als Aufwand zu eliminieren, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- Änderung von IAS 27 - „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS" (Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; diese Änderungen wurden noch nicht von der EU übernommen),
- Änderung von IAS 32 - „Finanzinstrumente - Angaben und Darstellung" (Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- Änderung von IAS 39 - „Finanzinstrumente - Ansatz und Bewertung" (Änderungen hinsichtlich der Umklassifizierung bestimmter finanzieller Vermögenswerte, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2008 beginnen sowie Änderungen hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; die letztgenannten Änderungen wurden noch nicht von der EU übernommen),
- Änderungen, die sich aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS vom Mai 2008 ergeben haben.

Der Vorstand geht davon aus, dass die oben aufgeführten Interpretationen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet werden, das am 1. Januar 2009 beginnt, und dass die Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung haben wird.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung und Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.12.2008 sind neben dem Mutterunternehmen TGH AG 13 inländische (Vorjahr: 13) und 4 ausländische (Vorjahr: 4) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der TGH AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie somit die Kontrolle über diese Unternehmen ausübt. Wegen untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Einbeziehung von 2 (Vorjahr: 2) inländischen Tochterunternehmen verzichtet. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden nach IAS 39 bewertet.

Die Tochterunternehmen Hof Garn GmbH, SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH, Hof Weberei GmbH, Neutex Home Deco GmbH, eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und die Textilgruppe Hof Immobilien GmbH sind alle über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Muttergesellschaft TGH AG verbunden. Alle diese Unternehmen sind auch in den Konzernabschluss der TGH AG einbezogen. Diese 8 (Vorjahr: 8) Unternehmen machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der TGH AG einbezogen. Sie ist daher von den Verpflichtungen des § 264a HGB gemäß § 264b HGB befreit.

Der gesamte Anteilsbesitz der TGH AG ist mit den in § 313 Abs. 2 HGB geforderten Angaben als Anlage zum Anhang dargestellt. Die nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Einzelabschlüsse der Unternehmen die den TGH-Konzern bilden, werden auch in den Konzernabschluss der ERWO Holding AG, Nürnberg, einbezogen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzernabschluss einheitlich zur Anwendung kommenden anzugleichen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Minderheitsanteile am Reinvermögen (außer dem Geschäfts- oder Firmenwert) der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ermittelt. Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil verrechnet, außer in dem Umfang, in dem die Minderheiten eine bindende Verpflichtung haben und in der Lage sind, eine zusätzliche Einlage zu leisten, um den Verlust auszugleichen.

3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind zu bestimmen aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ erfüllen, sind zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, mit Ausnahme von langfristigen Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden und die mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und bewertet werden.

Ein aus einem Unternehmenserwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist als Vermögenswert zu erfassen und im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den vom Konzern angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden darstellt. Wenn der Konzernanteil am Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt, wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Die vorstehend beschriebenen Grundsätze gelten nicht für Unternehmenserwerbe, die vor dem 1.1.2004 stattgefunden haben. Für diese Erwerbe bzw. Erstkonsolidierungen wird von der Ausnahmeregelung des IFRS 1.13 (a) i.V.m. Appendix B Gebrauch gemacht. Dementsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen nicht rückwirkend nach IFRS angesetzt und eine gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB vorgenommene Verrechnung eines Geschäfts- oder Firmenwertes mit den Rücklagen nicht rückgängig gemacht.

Der Anteil der Minderheitsgesellschafter des erworbenen Unternehmens ist bei Zugang mit deren Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu bewerten.

3.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn das Unternehmen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert ist. In diesem Fall wird es nach den Maßgaben in IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche" bilanziert. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste aus Wertminderungen von einzelnen Anteilen angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen (der jegliche langfristige Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestition des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird als Teil dieser Beteiligung auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft. Jeglicher Überschuss des Konzernanteils des beizulegenden Nettozeitwertes der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs ist nach erneuter Beurteilung sofort erfolgswirksam zu erfassen. Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen ein, sind die Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen zu eliminieren.

3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über dem Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens oder des Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung zum Erwerbszeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgejahren mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderungen ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderungen zu prüfen.

Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

3.7 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern abzusetzen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen sämtlich erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Effektivzinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

3.8 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operatingleasingverhältnisse klassifiziert. Der Konzern ist derzeit weder Leasinggeber noch Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Operatingleasingverhältnisse bestehen nur in untergeordnetem Umfang.

3.9 Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der Währungen zum Stichtag 31.12.2008 wurden die unten aufgeführten Wechselkurse zugrunde gelegt.

Zum beizulegenden Zeitwert erfasste nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen am Tage der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Gewinne und Verluste, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme davon stellen Wechselkursdifferenzen von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden dar, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Zur Absicherung von bestimmten Währungsrisiken schließt der Konzern Termingeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter unten dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge monatlich zum Monatsendkurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz, die sich im Jahresergebnis gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapitalspiegel gesondert ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs eines Tochterunternehmens erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnungen sind bei den Tochterunternehmen Hof Textiles Inc., Hoflana spol. s r.o., SC Textor S.A. und SC Textor Distributie S.A. vorzunehmen.

Die für die Währungsumrechnung verwendeten Stichtagskurse bzw. die sich aus den Monatsendkursen ergebenden Durchschnittskurse waren wie folgt:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2008	**31.12.2007**	**2008**	**2007**
1 EUR vs. 1 USD	1,391700	1,471800	1,470800	1,370633
1 EUR vs. 1 CZK	26,875000	26,628322	24,946000	27,766209
1 EUR vs. 1 RON	4,022500	3,607699	3,682600	3,335301

3.10 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Personalkosten werden den Perioden, in denen die dazugehörigen Kosten anfallen, zugeordnet und von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

3.11 Altersversorgungsaufwendungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung mittels der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method") ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig als Ertrag bzw. Aufwand in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind, und ansonsten linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen verteilt. Der bilanzierte Betrag stellt den um den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand bereinigten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Für die älteren Mitarbeiter des Textilgruppe Hof Konzerns bestehen in der Regel leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung ist seit dem Jahr 1976 für Neuzugänge geschlossen. Gemäß einer Betriebsvereinbarung vom 14. Dezember 1994 wurden mit Wirkung ab 31.12.1994 sowohl bereits unverfallbare als auch die noch verfallbaren Versorgungsanwartschaften in ihrer Höhe als DM-Betrag festgeschrieben und garantiert.

3.12 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren, oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind bei erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens zu bilden. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen angesetzt. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergibt oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise wiedereinzubringen.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Latente Steuern werden für Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem ihre Verwertung durch künftige steuerpflichtige Erträge wahrscheinlich ist. Aufgrund von Jahresfehlbeträgen und zum Teil nur geringen steuerlichen Gewinnen in der jüngsten Vergangenheit war es erforderlich, die zukünftige Realisierbarkeit des Nutzens aus steuerlichen Verlustvorträgen auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts hin zu beurteilen. Sofern eine hinreichende Nutzungswahrscheinlichkeit gegeben ist, wurde dies unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse auf einen Planungshorizont von vier Jahren bezogen. Der zukünftige Nutzen wurde für die deutschen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 29% ermittelt.

Die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betrugen zum 31. Dezember 2008 Mio. € 23 (Vorjahr: Mio. € 20).

Die Verluste sind zum großen Teil unbegrenzt vortragsfähig.

3.13 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen erfolgen konzerneinheitlich, bei Bauten linear zu 3 %, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach den bisherigen Grundsätzen linear (unter Berücksichtigung mehrschichtiger Nutzung).

Die Abschreibungssätze ergeben sich aus betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von

- Maschinen 7 bis 10 Jahre
- Betriebsvorrichtungen 3 bis 15 Jahre
- Betriebsausstattung 3 bis 5 Jahre
- Büroausstattung 3 bis 10 Jahre.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wird ein kalkulierter Restwert von 10 % der Anschaffungskosten berücksichtigt.

3.14 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen – angesetzt. Als Nutzungsdauer wird die Dauer der Nutzungsrechte zugrunde gelegt.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird,
- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen kumulativ erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte und Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die entwickelten Produkte sich auf unseren Märkten etabliert haben. Erforderlichenfalls kommen außerplanmäßige Abschreibungen zum Ansatz.

Unter sonstige immaterielle Vermögenswerte werden von Dritten erworbene Nutzungsrechte an EDV-Programmen ausgewiesen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer dieser Programme beträgt drei bis fünf Jahre. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

3.15 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentanen marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

3.16 Vorräte

Die Vorräte sind mit den niedrigeren Werten aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen einschließlich anteiliger produktionsbezogener Verwaltungskosten. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

3.17 Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtungen des Konzerns zu erfüllen. Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Für die im Rahmen von Altersteilzeitverhältnissen über das Altersteilzeitentgelt hinaus anfallenden Aufstockungsbeträge und die zusätzlich zu leistenden gesetzlichen Sozialabgaben ist entsprechend dem Abfindungscharakter dieser Zahlungen eine Rückstellung zu bilden. Darüber hinaus werden die Erfüllungsrückstände bei den sogenannten Blockmodellen nach Beginn eines Altersteilzeitverhältnisses in der „aktiven Phase“ ratierlich gebildet.

3.18 Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs eines finanziellen Vermögenswertes, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung des finanziellen Vermögenswertes innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Im vorliegenden Konzernabschluss kommt die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" nicht, die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" nur in sehr geringem Umfang (derivative Finanzinstrumente) zur Anwendung.

3.18.1 Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder einer kürzeren Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden.

3.18.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig in der Zukunft zu verkaufen, oder
- Teil eines identifizierten Portfolios gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder
- ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, kann unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine solche Designation ist im vorliegenden Konzernabschluss nicht erfolgt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

3.18.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Vom Konzern gehaltene nicht börsennotierte Aktien und rückzahlbare Anleihen, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus

der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Dividenden erlangt hat.

3.18.4 Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden die Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls aufgrund individueller Einschätzung vorgenommen. Wechselforderungen werden zum marktüblichen Zinssatz abgezinst.

3.18.5 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksamen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei nicht börsennotierten Aktien, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwertes der Wertpapiere unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten, einschließlich der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten kündbaren Anleihen und Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen, können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfeldes, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

3.18.6 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswertes zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

3.19 Vom Konzern emittierte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente

3.19.1 Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert.

3.19.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

3.19.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Im vorliegenden Konzernabschluss kommt die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ nur in sehr geringem Umfang (derivative Finanzinstrumente) zur Anwendung.

3.19.4 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder
- sie Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine solche Designation ist im vorliegenden Konzernabschluss nicht erfolgt.

Als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein.

3.19.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden.

3.19.6 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

3.20 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, das in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn hauptsächlich den finanziellen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinsen aus. Der Konzern benutzt

Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinscaps, um sich gegen diese Risiken abzusichern. Der Konzern benutzt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden in Tz. 33 gemacht.

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die verbleibende Laufzeit des Instruments mehr als zwölf Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass dieses innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder abgewickelt wird. Die anderen Derivate sind als kurzfristige Vermögenswerte oder kurzfristige Verbindlichkeiten auszuweisen.

Der Konzern nimmt keine Designation von Derivaten als Sicherungsinstrument in Sicherungszusammenhängen vor und wendet demgemäß auch kein Hedge Accounting nach IAS 39 an.

Die Nutzung von Finanzderivaten wird durch Konzernrichtlinien geregelt, die vom Vorstand genehmigt worden sind. Sie enthalten niedergeschriebene Regeln für den Umgang mit Finanzderivaten.

4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Bestimmung des Fair Values bei einigen Finanzinstrumenten sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

4.1 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

4.1.1 Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte

Während des Geschäftsjahres hat der Vorstand die Werthaltigkeit der aus der Entwicklung neuer Produktfelder für die eingeführte Wasserstrahltechnik im Werk Reichenbach resultierenden selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beurteilt. Die immateriellen Vermögenswerte diverser Entwicklungen sind in der Konzernbilanz zum 31.12.2008 mit Mio. € 1,1 berücksichtigt. Nach einer detaillierten Analyse ist der Vorstand zur Überzeugung gelangt, dass die ermittelten Buchwerte dieser Vermögenswerte trotz eines aufgrund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes vorübergehend verlangsamten Absatzes gegenüber der ursprünglichen Planung in voller Höhe realisiert werden können. Die weitere Markteinführung wird aufmerksam beobachtet und sollte es die künftige Entwicklung bei einzelnen Produktfeldern erfordern, werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen erfolgen, sofern dies sachgerecht ist.

4.1.2 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, einschließlich der ihnen zugerechneten Synergieeffekte, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 ergab sich aufgrund der im Rahmen der Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung der den Firmenwert begründenden Unternehmen keine Wertminderung der Buchwerte dieser Geschäfts- oder Firmenwerte.

4.1.3 Nutzungsdauer von Sachanlagen

Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die jeweilige geschätzte Nutzungsdauer der wesentlichen Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2008 konnte hierbei keinerlei Änderungsbedarf festgestellt werden.

4.1.4 Der beizulegende Zeitwert von Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten

Es liegt im Ermessen der Geschäftsführung, eine angemessene Bewertungsmethode für nicht auf einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente auszuwählen. Dabei werden die am Markt gewöhnlich angewendeten Bewertungsmethoden verwendet. Sonstige Finanzinstrumente werden unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet, deren Annahmen durch beobachtbare Marktpreise oder Kurse, sofern vorhanden, gestützt werden.

5. Segmentberichterstattung

5.1 Geschäftssegmente nach Tätigkeit und geografische Segmente nach Regionen

Verpflichtung zur Segmentberichterstattung
Zur Segmentberichterstattung sind Unternehmen verpflichtet, deren Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente an öffentlich zugänglichen Wertpapiermärkten gehandelt werden. Dabei wird unterschieden in Geschäftsbereichssegmente und geografische Segmente.

Definition der Marktsegmente
Entsprechend der Spartengliederung des TGH-Konzerns besteht dieser gegenwärtig aus den drei operativen Geschäftsbereichen „Garne und Gewebe", „Home Deco" und „Vliesstoffe", die jeweils durch selbstständige Gesellschaften vertreten werden. Alle Geschäftsbereiche werden von mehreren Gesellschaften dargestellt. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entspricht diesen Geschäftssegmenten. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des TGH Konzerns liegen Preise zugrunde, die auch mit vergleichbaren Dritten vereinbart werden.

Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten.

Die Tätigkeit des Geschäftsbereichs Garne und Gewebe umfasst im Wesentlichen das Verspinnen von Natur- und Synthetikfasern zu Garnen und Zwirnen nach verschiedenen Spinnverfahren für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete in Bekleidung und technische Textilien mit dem anschließenden Färben der Garne. Die Tätigkeit reicht vom Lohnspinnen bis zum Vollgeschäft mit Farbgarnen sowie der Herstellung von Rohgeweben. Der Geschäftsbereich Home Deco betreibt die Herstellung und den Handel mit Dekostoffen aller Art, einschließlich schwerer Dekostoffe. Im Geschäftsbereich Vliesstoffe werden Vliese nach verschiedenen Herstellungsverfahren für den Bekleidungsbereich und für technische Anwendungen, vor allem in der Kfz-Schalldämmung, hergestellt.

Primäres Berichtssegment (Geschäftsfelder)
Den Segmentinformationen liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen, wie diese mit vergleichbaren Großkunden auch vereinbart werden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die voraussichtlich länger als ein Jahr genutzt werden. Die Investitionen sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten unter anderem Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen haben. Die Vermögenswerte sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind im Segmentvermögen des Geschäftsfeldes Vliesstoffe enthalten.

Sekundäres Berichtsformat (geografische Regionen)
Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz des Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Inland, übrige EU und Drittländer abgegrenzt.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

Bilanzerläuterungen

AKTIVA
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6. Immaterielle Vermögenswerte

	Software und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs-kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.1. 2007	**2.120**	**0**	**231**	**2.351**
Zugänge	48	1.027	757	1.832
Abgänge	-4	0	-14	-18
Stand 1.1. 2008	**2.164**	**1.027**	**974**	**4.165**
Zugänge	171	134	0	305
Abgänge	-7	0	0	-7
Stand 31.12. 2008	**2.328**	**1.161**	**974**	**4.463**
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand 1.1. 2007	**1.960**	**0**	**0**	**1.960**
Zugänge	76	24	0	100
Abgänge	0	0	0	0
Stand 1.1. 2008	**2.036**	**24**	**0**	**2.060**
Zugänge	68	74	0	142
Abgänge	-3	0	0	-3
Stand 31.12. 2008	**2.101**	**98**	**0**	**2.199**
Buchwerte zum 1. 1. 2008	**128**	**1.003**	**974**	**2.105**
Buchwerte zum 31. 12. 2008	**227**	**1.063**	**974**	**2.264**

Geschäfts- oder Firmenwerte
Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus dem Kauf der SC Textor S.A. im Jahr 2005 und dem Kauf der Max Süß GmbH im Jahr 2007.

Jährliche Wertminderungsprüfung
Während des Geschäftsjahres bestimmte der Konzern den erzielbaren Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes und stellte fest, dass der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Ergebnisentwicklung der zugrundeliegenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten bzw. der nach wie vor wirksamen Synergien wie bereits im Vorjahr nicht in seinem Wert gemindert ist.

7. Sachanlagen

	Grund-stücke und Gebäude	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Maschinen und maschi-nelle Anlagen	Büro- und Geschäfts-ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 1.1.2007	**108.918**	**190**	**197.704**	**57.183**	**363.995**
Zugänge Erstkonsolidierung	927	0	1.435	119	2.481
Zugänge *)	1.321	604	5.882	1.059	8.866
Umbuchungen	19	-182	163	0	0
Abgänge **)	-509	0	-4.654	-720	-5.883
Stand 1.1.2008	**110.676**	**612**	**200.530**	**57.641**	**369.459**
Zugänge *)	393	1.874	3.550	1.457	7.274
Umbuchungen	36	-1.063	957	57	-13
Abgänge **)	-250	0	-1.745	-514	-2.509
Stand 31.12.2008	**110.855**	**1.423**	**203.292**	**58.641**	**374.211**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1.1.2007	**68.824**	**0**	**147.707**	**52.622**	**269.153**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.496	0	10.814	1.212	14.522
Abgänge ***)	-198	0	-3.904	-525	-4.627
Stand 1.1.2008	**71.122**	**0**	**154.617**	**53.309**	**279.048**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.462	0	8.619	1.033	12.114
Abgänge ***)	73	0	-637	-437	-1.001
Stand 31.12.2008	**73.657**	**0**	**162.599**	**53.905**	**290.161**
Buchwerte zum 1.1.2008	**39.554**	**612**	**45.913**	**4.332**	**90.411**
Buchwerte zum 31.12.2008	**37.198**	**1.423**	**40.693**	**4.736**	**84.050**

*) Die Zugänge enthalten Kursgewinne in Höhe von T€ 704 (Vorjahr: T€ 361).
**) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 527 (Vorjahr: T€ 1.546).
***) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 343 (Vorjahr: T€ 432).

Von den Grundstücken sind T€ 40.261 (Vorjahr: T€ 37.261) grundpfandrechtlich besichert. Weitere Sicherungsrechte liegen nicht vor (Vorjahr: T€ 0). Das Bestellobligo für Sachanlagen beträgt T€ 2.229 (Vorjahr: T€ 923).

8. Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Mai 2006 hat die eswegee Vliesstoff GmbH einen Anteilskaufvertrag mit einer indischen Firmengruppe aus dem Vliesstoffmarkt unterzeichnet. Es wurde vereinbart, dass die eswegee Vliesstoff GmbH sich zu 25% an der Firmengruppe beteiligt. Der Kaufpreis belief sich umgerechnet auf T€ 3.113. Die Firmengruppe bestand zu diesem Zeitpunkt aus zwei rechtlich selbstständigen Schwesterunternehmen, der Bhilad Textile Industries Private Limited (Bhilad) und der Supreme Nonwovens Private Limited (Supreme). Die eswegee Vliesstoff GmbH hat Anteile an der Bhilad von der Eigentümerfamilie erworben und darüber hinaus Anteile aus einer Kapitalerhöhung gezeichnet, so dass die Beteiligung des TGH Konzerns an der Bhilad zunächst 40,08 % betrug. Die Hauptaktivitäten dieser Gruppe liegen in der Schwestergesellschaft Supreme Nonwovens. Nach Abschluss der Umstrukturierung dieser Firmengruppe, in Zuge deren die Eigentümerfamilie den Geschäftsbetrieb der Supreme Nonwoven gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten auf die Bhilad übertrug, erreichte die Beteiligungsquote der eswegee an der neu strukturierten Bhilad 25,01 %. Mit Erreichen der endgültigen Gesellschafterstruktur zum 1. April 2007 wurde die Beteiligung zu diesem Stichtag erstmals at Equity in den Konzernabschluss einbezogen und aus der Bilanzposition „Beteiligungen" in die Bilanzposition „Anteile an assoziierten Unternehmen" umgegliedert. Die Umstrukturierung wurde vom High Court in Bombay mit Beschluss vom 28. September 2007 genehmigt. Die Bhilad wurde in Supreme Nonwoven Industries Private Limited umfirmiert. Im Dezember 2007 wurde durch die Übernahme von weiteren Geschäftsanteilen aus einer Kapitalerhöhung die Beteiligungsquote auf 33,4 % erhöht. Im Februar und April 2008 wurden weitere Geschäftsanteile im Rahmen einer Kapitalerhöhung übernommen und die Beteiligungsquote auf inzwischen 44,9 % erhöht. Der Einlagebetrag belief sich auf T€ 3.000.

Das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens läuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres. Für das am 31. März 2008 endende Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresabschluss vorgelegt und das zu diesem Stichtag anteilige Jahresergebnis (37,7%) im Rahmen der at Equity-Bewertung mit T€ 68 im Bilanzansatz erfasst. Das assoziierte Unternehmen hat keinen Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2008 erstellt, daher konnte im Konzernabschluss der TGH für 2008 noch keine weitere Fortschreibung der at Equity-Bewertung vorgenommen werden.

Die Höhe des Kaufpreises ist im Wesentlichen durch die Öffnung des Marktzugangs in Indien als auch durch das starke Wachstum der Geschäftstätigkeit unseres indischen Beteiligungsunternehmens, bei gleichzeitig hoher Ertragskraft, begründet. Das Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens zum 31. März 2008 war durch einmalige außerordentliche Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von T€ 635 geschmälert.

Nachstehend findet sich eine Zusammenstellung von Finanzinformationen zu dem assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, auf den ein geprüfter Abschluss der Gesellschaft vorliegt und zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der zwischenzeitlich vorgenommenen Kapitaleinlagen.

	31.12.2008	1.4.2007
Vermögen gesamt	19.635	15.387
Schulden gesamt	-9.998	-10.031
Nettoreinvermögen	**9.637**	**5.356**
Konzernanteil am Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	4.327	1.339
Anschaffungskosten zum 31.12.2008 / 1.4.2007	7.863	3.113
Geschäfts- oder Firmenwert	3.536	1.774
Umsatzerlöse	13.154	12.203
Jahresergebnis	182	835

9. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26
Beteiligungen	74	74
Sonstige Ausleihungen	2.528	2.781
	2.628	**2.881**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zugeordnet. Es handelt sich um GmbH- bzw. KG-Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann, da diese Anteile nicht an einem Markt gehandelt werden. Ein Verkauf oder eine sonstige Ausbuchung sind nicht beabsichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen" zugeordnet. Auf die Ausleihungen wurde im Berichtsjahr eine Abschreibung in Höhe von T€ 301 vorgenommen.

10. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (T€ 2.533; Vorjahr: T€ 2.521).

11. Latente Steuern

	31.12.2008 Aktive latente Steuern	31.12.2007 Aktive latente Steuern	31.12.2008 Passive latente Steuern	31.12.2007 Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	494	348
Sachanlagen	543	518	4.954	5.069
Finanzanlagen	86	2	0	0
Vorräte	54	0	58	209
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	708	725	6	0
Derivative Finanzinstrumente	18	0	3	24
Pensionsrückstellungen	1.020	1.373	0	0
Sonstige Rückstellungen	686	872	58	80
Verbindlichkeiten	35	2	17	40
Zuwendungen der öffentlichen Hand	26	188	0	0
Verlustvorträge	1.600	1.600	0	0
Sonstige	0	0	94	80
	4.776	**5.280**	**5.684**	**5.850**

Steuerliche Verlustvorträge, auf die mangels Vorhersehbarkeit der steuerlichen Nutzung keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf Mio. € 23 (Vorjahr: Mio. € 20). Hiervon sind Mio. € 23 (Vorjahr: Mio. € 20) zeitlich unbegrenzt nutzbar.

B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

12. Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.857	13.424
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.508	6.652
Fertige Erzeugnisse und Waren	49.320	47.560
Geleistete Anzahlungen	341	558
	68.026	**68.194**

Bezüglich der im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Vorräte verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Positionen „Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugisse" bzw. „Materialaufwand") in Verbindung mit Anmerkung 24. Materialaufwand.

Auf die Vorräte wurden insgesamt T€ 3.014 (Vorjahr: T€ 3.107) Abschläge wegen verminderter Verwertbarkeit (niedrigere Marktpreise, altersbedingte Abschläge etc.) aufwandswirksam erfasst. Zuschreibungen wegen nachhaltiger Wertaufholungen wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, waren neben den üblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten keine Vorräte als Kreditsicherheiten verpfändet.

Grundsätzlich sind alle Vorräte kurzfristig verwertbar.

13. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.650	32.080
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	956	1.856
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	240	208
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	174
Sonstige Vermögenswerte	2.755	3.585
	27.720	**37.903**

Fälligkeitsanalyse	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Noch nicht fällig	17.153	26.267
Überfällig bis zu 1 Monat	3.938	4.191
Überfällig seit 1 bis 4 Monaten	1.636	1.445
Überfällig seit mehr als 4 Monaten	3.392	3.605
	26.119	35.508
Wertberichtigungen	-2.469	-3.428
	23.650	**32.080**

Auf sämtliche überfälligen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen (siehe unten). Die nachfolgende Überleitung der Wertberichtigungen betrifft insofern alle oben als überfällig dargestellten Forderungen:

Veränderung der Wertberichtigung	**2008**	**2007**
Vortrag 1.1.	**3.428**	**8.219**
Verbrauch wegen Ausbuchung uneinbringlicher Beträge	-1.235	-4.948
Auflösung, insbesondere aufgrund von Zahlungseingängen	-296	-770
Neubildung	572	927
Stand 31.12.	**2.469**	**3.428**

Bei Verkäufen von Gütern wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 60 Tagen (netto) im Inland und von 90 bis 120 Tagen (netto) im Ausland gewährt. Lediglich im Geschäftsbereich Home Deco werden generell Zahlungsziele von 60 Tagen (netto) eingeräumt. Zwei Wochen nach diesen Fälligkeitsterminen setzt das Mahnwesen ein. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, nimmt der Konzern in der Regel eine vorsorgliche Wertberichtigung von 50 % vor. Die Belieferung von Kunden erfolgt grundsätzlich im Rahmen von bestehenden Warenkreditversicherungen. Diese deckten bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2007 75 % der versicherten Bruttoforderungen ab. Ab dem Geschäftsjahr 2008 deckt die Versicherung 90 % der versicherten Nettoforderungen ab. Die vorsorglichen Wertberichtigungen beziehen sich auf den Eigenanteil. Lieferungen über den bestehenden Versicherungsschutz hinaus können nur in einem sehr engen Rahmen erfolgen und auch nur mittels Genehmigung durch den Konzernvorstand. Im Bedarfsfall muss auch für diesen übersteigenden Teil des Engagements eine interne Risikovorsorge gebildet werden.

Die Inlandsforderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch verlängerte Eigentumsvorbehalte gegenüber den Kunden gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen sowie Forderungen an die Bundesagentur für Arbeit aus Kostenerstattungen nach dem Altersteilzeitgesetz sowie verschiedene geleistete Anzahlungen.

PASSIVA

14. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Textilgruppe Hof Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital
Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Textilgruppe Hof AG beträgt € 13.919.988,69 und ist eingeteilt in 5.444.800 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von gerundet € 2,56 am Gesellschaftskapital.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. Juli 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen, jedoch insgesamt höchstens um bis zu € 4.315.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 2. September 2008 Gebrauch gemacht und das Grundkapital durch Ausgabe von 494.800 neuen Aktien zu je € 2,56 (gerundet) um € 1.264.988,69 auf € 13.919.988,69 erhöht. Das verbleibende genehmigte Kapital beläuft sich somit zum 31. Dezember 2008 noch auf € 3.050.011,31.

Die ERWO Holding AG, Nürnberg, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 WpHG i.V. m. § 20 Abs. 4 AktG und § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 75 % am Grundkapital der Textilgruppe Hof AG beteiligt ist.

Die Axxion S.A., Munsbach (Luxemburg), hat uns am 10. März 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 5 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Kapitalrücklage
Die Kapitalrücklage beträgt im Konzern T€ 41.099. Sie beinhaltet u.a. Einlagen ehemaliger Aktionäre. Die Differenz aus dem Ausgabepreis der neuen Aktien von € 7,00 zu dem „rechnerischen Nominalwert" einer Aktie von gerundet € 2,56 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt (T€ 2.199). Die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 59 wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Erwirtschaftete Konzernrücklagen
Die Gewinnrücklagen des Jahresabschlusses der Textilgruppe Hof AG, die in den erwirtschafteten Konzernrücklagen enthalten sind, betreffen wie im Vorjahr Substanzerhaltungsrücklagen mit T€ 9.077 und Wertaufholungsrücklagen mit T€ 1.513.

15. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand betragen T€ 6.906 (Vorjahr: T€ 8.303). Enthalten sind Investitionszuschüsse und -zulagen. Investitionszuschüsse und -zulagen wurden in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 3.222) zugeführt und in Höhe von T€ 1.494 (Vorjahr: T€ 1.486) planmäßig aufgelöst.

Langfristige Schulden

16. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für leistungsorientierte Pensionspläne des Konzerns gebildet. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Anmerkung 3.11. Unter den Pensionsrückstellungen werden auch die übernommenen Verpflichtungen aus Einzelzusagen der Vogtländische Baumwollspinnerei AG mit ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen versicherungsmathematisch bewertet. Die Berechnungen wurden mithilfe der „Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zugrunde:

	Bewertung am 31.12.2008	Bewertung am 31.12.2007
Abzinsungsfaktor	5,5%	4,75%
Gehaltssteigerungsrate	0,0%	0,0%
Rentensteigerungsrate	1,5%	1,5%

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Defined Benefit Obligation	**2008**	**2007**
Stand 1.1.	**18.614**	**19.673**
Dienstzeitaufwand	-1.081	-1.057
Zinsaufwand	887	885
Anpassungen	-27	-23
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste	-1.268	-864
Stand 31.12.	**17.125**	**18.614**

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der laufende Dienstzeitaufwand im Personalaufwand sowie der Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen im Zinsaufwand erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unabhängig von deren Höhe im Jahr der Entstehung bilanziert und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Der dargestellte Dienstzeitaufwand entspricht im Wesentlichen den geleisteten Pensionszahlungen. Die voraussichtlichen Zahlungen für das nächste Jahr betragen T€ 1.081.

Die Pensionsrückstellung hat sich über die letzten fünf Jahre wie folgt entwickelt:

2008	2007	2006	2005	2004
17.125	18.614	19.673	21.023	20.714

17. Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Begonnene Umstrukturierungsmaßnahmen	286	-266	-20	1.000	1.000
Rückstellungen Personalbereich	1.347	-398	0	44	993
Rückstellungen Gewährleistung und Reklamationen	2.908	-270	-892	231	1.977
Übrige Rückstellungen	1.036	-255	-437	172	516
	5.577	**-1.189**	**-1.349**	**1.447**	**4.486**

Von den Rückstellungen sind fällig:

	innerhalb eines Jahres	nach mehr als einem Jahr	Gesamt
Begonnene Umstrukturierungsmaßnahmen	1.000	0	1.000
Rückstellungen Personalbereich	0	997	997
Rückstellungen Gewährleistung und Reklamationen	1.158	819	1.977
Übrige Rückstellungen	512	0	512
	2.670	**1.816**	**4.486**

18. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich um den langfristigen Teil (nach einem Jahr fällig) aus lang- und mittelfristigen Bankfinanzierungen. Die Bankkredite sind mit T€ 5.283 (Vorjahr: T€ 10.880) nach einem Jahr und vor Ablauf von 5 Jahren zur Rückzahlung fällig und mit T€ 1.401 (Vorjahr: T€ 1.557) nach Ablauf von 5 Jahren fällig. Die Verzinsung langfristiger Bankkredite entspricht den derzeitigen Marktzinsen. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

19. Langfristiger Anteil Gesellschafterdarlehen

Ausgewiesen wird der Anteil aus einem Gesellschafterdarlehen, der nach Ablauf eines Jahres zur Tilgung fällig ist. Diese sind in voller Höhe von T€ 2.263 (Vorjahr: T€ 3.232) nach einem Jahr und vor Ablauf von 5 Jahren zur Rückzahlung fällig. Der kurzfristige Anteil des Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 969 wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

20. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen des ERWO-Konzerns. Gegenüber der Muttergesellschaft ERWO Holding AG bestehen dabei insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Betriebsmittelkrediten in Höhe von T€ 21.000 (Vorjahr: T€ 17.000). Die Verzinsung erfolgt zu einem Zinssatz, der sich aus dem Durchschnitt von Guthabenzinsen für Festgelder und dem Euribor 3 M zuzüglich einer Marge von 0,8 % ergibt. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

21. Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	56	40
Sonstige Verbindlichkeiten	3.115	4.430
	3.171	**4.470**

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Verbindlichkeiten aus erfolgsunabhängigen Steuern.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22. Umsatzerlöse

Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne, Auflösungen von abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Wertberichtigungen.

	2008	2007
Kursgewinne	3.552	718
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.349	498
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.494	1.486
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen u. Eingang ausgebuchter Forderungen	370	770
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	103	128
Erträge von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	356	351
Gewinne aus Anlagenabgängen	87	603
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	23	211
Periodenfremde Erträge	238	586
Versicherungsmathematische Gewinne	1.268	864
Konsolidierungsertrag passivischer Unterschiedsbetrag	0	815
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.945	1.831
	10.785	**8.861**

Den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen und dem Eingang ausgebuchter Forderungen stehen auf der Aufwandsseite T€ 653 (Vorjahr: T€ 927) Erhöhungen von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen gegenüber.

Die erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 3.222) wurden nicht als sonstige betriebliche Erträge und die Einstellung in die Position Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand wurde nicht als sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt, um eine Verzerrung der Gewinn- und Verlustrechnung zu vermeiden. Der Zufluss der Mittel wurde direkt als Zugang in der Position Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand gebucht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wird nur noch die planmäßige Auflösung der abgegrenzten Zuwendungen gezeigt.

24. Materialaufwand

	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	93.803	106.069
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.895	4.898
	97.698	**110.967**

25. Personalaufwand

	2008	2007
Löhne und Gehälter	34.969	38.320
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.020	8.317
	42.989	**46.637**

Der Personalaufwand enthält nicht den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2008	2007
Arbeiter	1.183	1.302
Angestellte	423	437
Auszubildende	45	34
	1.651	**1.773**

26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
Zuführung Wertberichtigungen, Ausbuchung von Forderungen	653	927
Kursverluste	942	2.316
Umstrukturierungskosten	900	50
Verwaltungskosten	4.701	5.566
Betriebskosten	6.043	6.611
Vertriebskosten	9.056	10.335
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.777	1.670
	24.072	**27.475**

27. Finanzergebnis

	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	180
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.302	-4.762
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	-301	-842
	-5.534	**-5.424**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit T€ 1.305 verbundene Unternehmen (Vorjahr: T€ 970).

28. Ertragsteuern

	2008	2007
Laufende Steuern:		
Inland	-10	0
Ausland	-23	-32
Steuern Vorperioden	-41	-51
Nachversteuerung EK 02	0	-608
Latente Steuern	-338	-454
	-412	**-1.145**

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 29 % (Vorjahr: 38 %) des steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.177	3.747
Theoretischer Steueraufwand 29 % (Vorjahr: 38 %)	**341**	**-1.424**
Steuereffekt aus Erstkonsolidierungsertrag	0	310
Steuereffekt aus Jahresfehlbeträgen von Tochterunternehmen, auf die keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt wurden, sowie Nachaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	-699	438
Saldo Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen	-13	13
Nachversteuerung früheres EK 02	0	-608
Steuern für Vorperioden	-41	-51
Effekt aus Steuersatzänderung latente Steuern	0	177
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-412**	**-1.145**

Im Geschäftsjahr 2008 beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 % (Vorjahr: 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultiert ein Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer ergibt sich eine Gesamtsteuerbelastung von 29 %.

29. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der Textilgruppe Hof AG zurechenbaren Periodenergebnisses mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien.

	2008	2007
Anzahl der Stückaktien zum 31.12.	5.444.800	4.950.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr	5.084.206	4.950.000
Periodenergebnis des Konzerns nach IFRS	-1.589	2.602
Ergebnis je Aktie in € bezogen auf das Konzernergebnis	**-0,31**	**0,52**

30. Haftungsverhältnisse

	2008	2007
Haftungserklärung an die SAB	0	75
Bürgschaftsverpflichtungen	1.575	2.225

Gegenüber dem Freistaat Bayern bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von insgesamt T€ 1.575 (Vorjahr: T€ 1.925) zur Absicherung erhaltener Investitionszuschüsse während der Bindungsfrist. Die gegenüber dem Verkäufer eines erworbenen Unternehmens abgegebene Bürgschaft über T€ 300 wurde im Jahr 2008 zurückgegeben.

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 2.855 (Vorjahr: T€ 1.400) im Konzern, die sich aus Bestellobligen und Akkreditivverpflichtungen ergeben.

32. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode zur Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. In ihr werden Zahlungsströme in der Textilgruppe Hof aufgezeigt. Sie geben die Herkunft und die Veränderungen der flüssigen Mittel wieder. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die tatsächlich gezahlten (-) bzw. erstatteten Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr T€ -144 und im Vorjahr T€ -33. Die tatsächlich vorgenommenen Zinszahlungen betragen im Geschäftsjahr T€ 4.415 (Vorjahr: T€ 3.877). Die tatsächlich erhaltenen Zins- und Dividendenzahlungen entsprechen im Wesentlichen den ausgewiesenen Erträgen.

Kreditlinien

Der Textilgruppe Hof sind langfristige Investitionskredite zum Teil in Form von Krediten mit fest vereinbarter Tilgung und Zinsfestschreibung und zum Teil in Form von langfristig zugesagten Krediten, die auch in Form von revolvierend kurzfristigen Terminkrediten in Anspruch genommen werden können, eingeräumt. Zum Bilanzstichtag valutierten diese Kredite mit T€ 20.003. Im Kurzfristbereich stehen der Textilgruppe Linien in Höhe von insgesamt T€ 33.000 zur Verfügung. Bis September 2009 werden diese Linien auf T€ 28.000 zurückgeführt. Zum 31.12.2008 waren diese Linien mit T€ 29.436 (Vorjahr: T€ 29.843) in Anspruch genommen. Auf den Bilanzstichtag bezogen verfügt die Textilgruppe über noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Kreditlinien von zusammen rd. Mio. € 3,6.

Mit der Muttergesellschaft ERWO Holding AG besteht ein Cash-Pool, der im Vorjahr mit T€ 17.000 in Anspruch genommen war und im Jahr 2008 um T€ 4.000 auf T€ 21.000 erhöht wurde. Die Verzinsung erfolgt zu einem Zinssatz, der sich an der günstigsten Bankfinanzierung orientiert, aber unter dieser liegt.

33. Finanzinstrumente

33.1 Kapitalsteuerung

Die für den Konzern entscheidende Kapitalgröße ist das wirtschaftliche Eigenkapital, das neben dem bilanziellen Eigenkapital auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. € 3,2 (einschließlich des kurzfristigen Tilgungsanteils) sowie die aus den erhaltenen Zuschüssen und Zulagen gebildeten abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand von Mio. € 6,9 umfasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis des wirtschaftlichen Eigenkapitals zum Gesamtkapital (Bilanzsumme) entspricht.

Eigenkapitalquote	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Bilanzielles Eigenkapital	85.474	87.251
Nachrangiges Gesellschafterdarlehen	3.232	4.202
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.906	8.303
Wirtschaftliches Eigenkapital	95.612	99.756
Gesamtkapital	201.433	215.055
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	**47,5%**	**46,4%**

33.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2008	31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet Zu Handelszwecken gehalten (Finanzderivate)	10	84
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	31.758	41.390
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	100
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet Zu Handelszwecken gehalten (Finanzderivate)	62	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.685	89.241

33.3 Risikomanagement

Zinsrisiko
Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Der Konzern misst das Zinssatzrisiko mithilfe der Erfolgssensitivität bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 1 Prozentpunkt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass jede verzinsliche Verbindlichkeit mit ihrem Durchschnittsbetrag aus Vorjahr und Berichtsjahr die reale Zinslast ausgelöst hat. Aufgrund dieses verzinslichen Durchschnittsfremdkapitals wird für das Fremdkapital, das variabel verzinslich ist, die Auswirkung festgestellt, wenn dieser jeweilige variable Zinssatz sich im Jahresdurchschnitt um 1 Prozentpunkt erhöht oder vermindert hätte.

Falls die Zinssätze 1 Prozentpunkt höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Konzernjahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr um T€ 592 (Vorjahr: T€ 477) absinken bzw. ansteigen. Dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen durch den Konzern zurückzuführen.

Die deutliche Zinssensitivität des Konzerns ist während der aktuellen Periode hauptsächlich auf die Zunahme des Bestandes an variabel verzinslichen Schuldtiteln und des Rückgangs des Bestandes an Zinsswaps und Zinscaps durch die planmäßige Tilgung zurückzuführen.

Wechselkursrisiko
Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden in bestimmten Fällen, jedoch nicht generell, durch Devisentermingeschäfte gesteuert.

Der Buchwert der wesentlichen auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2008	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
US-Dollar	3.656	3.730	364	1.481

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko aus dem US-Dollar ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10 %igen Anstiegs oder Falls des US-Dollars gegenüber dem Euro. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10 %igen Änderung der Wechselkurse an. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10 % ansteigt. Fällt der Euro um 10 % gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine gleich große und gegensätzliche Auswirkung auf das Konzernjahresergebnis und das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

	Auswirkung US-Dollar	
	2008	**2007**
Konzernjahresergebnis	+/- 216	+/- 153
Eigenkapital	+/- 216	+/- 153

33.4 Finanzderivate

Der Konzern benutzt zwei Zinscaps und zwei Zinsswaps zur teilweisen Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus vier langfristig eingeräumten revolvierenden Bankkrediten. Das Kreditvolumen dieser Sicherungsgeschäfte beläuft sich zum 31.12.2008 auf T€ 3.050 (Vorjahr: T€ 5.530). Die entsprechenden Marktwerte betrugen aktiv T€ 10 (Vorjahr: T€ 84) und passiv T€ - 62 (Vorjahr: T€ -10). Die diesbezüglichen Zinsobergrenzen liegen für eine Laufzeit bis 26.1.2009 bei 3,5 %. Für eine Laufzeit bis 28.6.2013 wurde eine Doppelzinsgrenze von 3,5 % bzw. 5 % vereinbart. Die angegebenen Zinsobergrenzen beziehen sich auf den 3M-Euribor. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Zinscaps werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Devisentermingeschäfte bestanden zum 31.12.2008 nicht.

34. Erwerb von Tochterunternehmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine weiteren Unternehmen erworben.

	Haupttätigkeit	**Zeitpunkt des Erwerbs**	**Erworbener Anteil in %**	**Kosten des Erwerbs in T€**
2008				
-	-	-	-	**-**
2007				
Max Süß GmbH	Spezialitätenzwirnerei	01.01.2007	100%	1.408
SBS CoreTech GmbH	Spinnerei f. technische Garne	01.03.2007	100%	105
				1.513

35. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Textilgruppe Hof AG in 2008 eine Dividende in Höhe von € 0,12 je Stückaktie, das sind T€ 594 ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2008 ist wegen des Bilanzverlustes in der Textilgruppe Hof AG keine Dividendenzahlung vorgesehen.

36. Corporate Governance

Infolge der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir unsere internen Verfahren und Regelungen geprüft und soweit notwendig auch an die neuen Erfordernisse angepasst. Vorstand und Aufsichtsrat der Textilgruppe Hof AG haben im Dezember 2008 die jüngste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über die Internetseiten der Textilgruppe Hof AG (www.textilgruppehof.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

37. Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von insgesamt T€ 168 (Vorjahr: T€ 193).

	2008	2007
Abschlussprüfungen Konzern	160	160
Sonstige Bestätigungsleistungen	1	10
Steuerberatungsleistungen	7	23
	168	**193**

38. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Konzern T€ 25 (Vorjahr: T€ 24).

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 376 (Vorjahr: T€ 374). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind T€ 4.433 (Vorjahr: T€ 4.875) zurückgestellt.

Die Bruttovergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Geschäftsführer) betrugen im Geschäftsjahr T€ 1.909 (Vorjahr: T€ 2.200) und betrafen vollumfänglich kurzfristig fällige Leistungen. Auf den Vorstand entfielen im Geschäftsjahr 2008 hiervon Gesamtbezüge in Höhe von T€ 619 (Vorjahr: T€ 609).

39. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

IAS 24 verlangt die Darlegung der wichtigsten Beziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen, die maßgeblichen Einfluss auf die Textilgruppe Hof AG ausüben können, die zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören oder als assoziierte Unternehmen bilanziert sind.

Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats unterhalten wir über ihre Organtätigkeit (auch in nahe stehenden Unternehmen) hinaus keine Beziehungen.

Beziehungen haben wir zu folgenden nahe stehenden Unternehmen:

ERWO Holding AG, Nürnberg
Südwolle GmbH & Co. KG, Nürnberg
Biella Yarn by Südwolle s.r.l., Biella (Italien)
ERWO Italia s.r.l., Biella (Italien)
Hof Oberstoff GmbH, Ochtrup
Ochtruper Textilveredelungs GmbH, Ochtrup
van Delden GmbH, Ochtrup
Mosters GmbH & Co. KG, Bocholt

Die Geschäftsvorfälle betreffen im Einzelnen:

Geldleistungen
Die ERWO Holding AG gewährt der Textilgruppe Hof AG ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen, das zum 31.12.2008 mit T€ 3.232 (Vorjahr: T€ 4.202) valutiert. Die Zinszahlungen für dieses Darlehen betrugen im Jahr 2008 T€ 218 (Vorjahr: T€ 278). Die Laufzeit wurde im Jahr 2002 um weitere 10 Jahre verlängert. Der vereinbarte Festzinssatz, der ab dem 1.6.2007 für weitere 5 Jahre mit 5,2 % p.a. vereinbart wurde, entspricht den Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Kreditverlängerung.

Darüber hinaus stellte die ERWO Holding AG der Textilgruppe Hof AG kurzfristige Cash-Pool-Mittel in wechselnder Höhe zur Verfügung. Zum 31.12.2008 betrugen diese T€ 21.000 (Vorjahr: T€ 17.000). Für diese Cash-Pool-Mittel wurden im Geschäftsjahr 2008 T€ 1.086 (Vorjahr: T€ 692) Zinsen bezahlt. Der jeweilige Zinssatz orientierte sich an den Zinssätzen für vergleichbare Kredite von Kreditinstituten, lag jedoch unter diesen.

Warenverkehr
Die Hof Garn GmbH lieferte an die Biella Yarn by Südwolle s.r.l. Garn im Wert von T€ 51.

Die Hof Weberei GmbH lieferte an die van Delden GmbH Gewebe im Wert von T€ 2.717 und an die Mosters GmbH & Co. KG Gewebe im Wert von T€ 650. Die Hof Weberei GmbH erhielt von der Ochtruper Textilveredelungs GmbH Lohnarbeiten in Höhe von T€ 7.

Die Preise im Warenverkehr, wie auch für Lohnarbeiten, entsprechen den vergleichbaren Marktpreisen für Großkunden bzw. von alternativen Anbietern.

Dienstleistungsverkehr
Die ERWO Holding AG berechnete der Textilgruppe Hof AG Kosten für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von insgesamt T€ 350.

Die Textilgruppe Hof belastete an die Südwolle GmbH & Co. KG für Dienstleistungen aus dem Personalbereich T€ 11.

Die Textilgruppe Hof AG belastete an die Ochtruper Textilveredelungs GmbH für die Gestellung eines Geschäftsführers und erbrachte sonstige Dienstleistungen T€ 67 und an die van Delden GmbH für die Gestellung eines Geschäftsführers, für sonstige Dienstleistungen und für Leistungen der EDV-Abteilung T€ 67.

Für Vermittlungsleistungen wurden von der ERWO Italia s.r.l. der Hof Garn GmbH T€ 51 und der Hof Weberei GmbH T€ 6 in Rechnung gestellt.

Die Textilgruppe Hof AG belastete an alle Gesellschaften im Unternehmensverbund verursachungsgemäß die angefallenen Kosten für die Serviceleistungen des Informatikbereiches. An die van Delden GmbH wurden hierbei T€ 167 und an die Mosters GmbH & Co. KG wurden T€ 45 weiterbelastet.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, über die zu berichten gewesen wäre.

41. Organe der Textilgruppe Hof

Mitglieder und Mandate des Aufsichtsrats

Klaus Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG Mitglied des Beirats der Nürnberger Baugruppe GmbH & Co. KG
Waltraud Hertreiter, Rohrdorf (stellvertretende Vorsitzende)	Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Bernd Grossmann, Nürnberg	Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Filiale Nürnberg
Hans Münch, Neumarkt i.d.OPf.	Prokurist der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG
Wolfgang Schmidt *, Hof	Schlossermeister bei der Hof Garn GmbH (bis 30.6.2008) stellv. Vorsitzender Betriebsrat Textilgruppe Hof (bis 30.6.2008) Vorsitzender Betriebsrat Textilgruppe Hof (seit 1.7.2008)
Roland Schmittnägel *, Hof	Vorsitzender Konzernbetriebsrat Textilgruppe Hof AG

* von den Arbeitnehmern gewählt

Mitglieder des Vorstands

Hermann Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Member of the Board der Zhangjiagang Yangtse Spinning Supervisor der Zhangjiagang Yangtse Dyeing Company Beiratsvorsitzender der van Delden GmbH
Volker Adrion, Münchberg	Geschäftsführer der - Hof Oberstoff GmbH - van Delden GmbH - Ochtruper Textilveredelungs GmbH - Mosters Verwaltungs-GmbH

Hof, 31. März 2009

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof/Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof/Saale, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. April 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stadter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Häussermann
Wirtschaftsprüfer

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	6	2.264	2.105
Sachanlagen	7	84.050	90.411
Anteile an assoziierten Unternehmen	8	7.931	4.863
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	2.628	2.881
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	2.598	2.596
Aktive latente Steuern	11	4.776	5.280
Steuerguthaben		20	32
		104.267	**108.168**
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	12	68.026	68.194
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	27.720	37.903
Finanzderivate	33	10	84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33	1.410	706
		97.166	**106.887**
Bilanzsumme		**201.433**	**215.055**

Passiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		13.920	12.655
Kapitalrücklage		41.099	38.959
Erwirtschaftete Konzernrücklagen		30.455	35.637
	14	**85.474**	**87.251**
B. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	15	**6.906**	**8.303**
C. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Pensionsrückstellungen	16	17.125	18.614
Sonstige Rückstellungen	17	1.816	2.529
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	6.684	12.436
Gesellschafterdarlehen	19	2.263	3.232
Passive latente Steuern	11	5.684	5.850
		33.572	**42.662**
D. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Steuerrückstellungen		11	208
Sonstige Rückstellungen	17	2.670	3.048
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	39.104	38.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.671	11.515
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	22.792	19.371
Derivative Finanzinstrumente	33	62	10
Übrige Verbindlichkeiten	21	3.171	4.470
		75.481	**76.839**
Bilanzsumme		**201.433**	**215.055**

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

in Tausend EUR	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	22	169.632	190.804
Bestandsveränderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse		1.178	8.614
Andere aktivierte Eigenleistungen		144	1.175
Sonstige betriebliche Erträge	23	10.785	8.861
Gesamtleistung		**181.739**	**209.454**
Materialaufwand	24	-97.698	-110.967
Rohertrag		**84.041**	**98.487**
Personalaufwand	25	-42.989	-46.637
Abschreibungen	6/7	-12.256	-14.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	-24.072	-27.475
Sonstige Steuern		-435	-582
Betriebsergebnis		**4.289**	**9.171**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		**68**	**0**
Finanzergebnis	27	**-5.534**	**-5.424**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-1.177**	**3.747**
Ertragsteuern	28	-412	-1.145
Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)		**-1.589**	**2.602**
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	29	-0,31	0,52

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftete Konzernrücklagen	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
Stand 1. 1. 2007	**12.655**	**38.959**	**33.299**	**15**	**84.928**
Veränderung durch Zukäufe				-15	-15
Konzernjahresüberschuss 2007			2.602		2.602
Währungsumrechnungsdifferenzen			280		280
Dividendenauszahlung			-544		-544
Stand 31. 12. 2007	**12.655**	**38.959**	**35.637**	**0**	**87.251**
Konzernjahresfehlbetrag 2008			-1.589		-1.589
Währungsumrechnungsdifferenzen			-2.999		-2.999
Dividendenauszahlung			-594		-594
Kapitalerhöhung	1.265	2.199			3.464
Kosten der Kapitalerhöhung		-59			-59
Stand 31. 12. 2008	**13.920**	**41.099**	**30.455**	**0**	**85.474**

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in Tausend EUR	2008	2007
Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss)	-1.589	2.602
- Gewinn aus Anlagenabgang	-50	-603
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.256	14.622
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	301	842
-/+ Verringerung/Erhöhung der abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand	-1.397	1.721
-/+ Veränderungen der Pensionsrückstellungen	-1.489	-1.059
- Verringerung der passiven latenten Steuern	-166	-1.506
+ Verringerung der aktiven latenten Steuern	504	1.961
Veränderungen bei Positionen der Vermögenswerte und der Schulden		
- Veränderungen der Vorräte	163	-9.134
- Veränderungen der Forderungen (ohne Derivate)	8.159	2.603
- Veränderungen der Verbindlichkeiten und übrigen Rückstellungen, soweit sie nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-7.801	-11.131
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	**8.891**	**918**
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich aktivierte Entwicklungskosten	-6.875	-9.580
- Investitionen in Finanzanlagen	-3.068	-1.750
- Erwerb von Tochterunternehmen	0	-1.513
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	692	745
+ Rückzahlungen von Ausleihungen	-48	185
+ Zahlungseingänge Versicherungsansprüche und Steuerguthaben	10	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-9.289**	**-11.913**
+/- Veränderungen Derivate	126	-45
-/+ Verringerung/Erhöhung Bankverbindlichkeiten	-4.865	6.605
- Dividendenzahlung	-594	-544
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	3.405	0
- Tilgung Gesellschafterdarlehen	-970	-970
+ Erhöhung kurzfristiger Finanzmittel von Muttergesellschaft	4.000	4.000
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**1.102**	**9.046**
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**704**	**-1.949**
Konsolidierungskreisbedingte Zunahme der liquiden Mittel	0	100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.2008 / 1.1.2007	706	2.555
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.2008 / 31.12.2007	1.410	706

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Primäres Berichtsformat in Mio. €	Garne / Gewebe		Home Deco		Vlies-stoffe		Holding/ Sonstige		Konsoli-dierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsätze mit Fremden	72,4	88,2	26,9	30,9	69,8	71,2	0,5	0,5	0,0	0,0	169,6	190,8
Umsätze mit anderen Segmenten	0,7	1,3	0,2	0,3	0,0	0,1	0,7	0,7	-1,6	-2,4	0,0	0,0
Umsätze gesamt	73,1	89,5	27,1	31,2	69,8	71,3	1,2	1,2	-1,6	-2,4	169,6	190,8
Ergebnis vor Finanzergebnis	-3,8	3,8	2,4	2,7	4,1	0,9	0,1	0,5	1,4	1,3	4,2	9,2
Ergebnis der assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0,1	0	0	0	0	0	0,1	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7,0	0,5	1,7	2,0	1,1	-2,0	1,5	1,9	1,5	1,3	-1,2	3,7
Jahresergebnis	-6,9	1,3	1,7	1,8	0,8	-2,3	1,3	0,4	1,5	1,4	-1,6	2,6
Abschreibungen	4,0	5,1	2,0	2,1	5,5	6,6	1,0	1,0	-0,2	-0,2	12,3	14,6
Investitionen	2,7	7,3	2,3	1,2	1,9	1,7	0,3	0,6	-0,4	0,0	6,8	10,8
Segmentvermögen	82,7	89,9	30,9	31,4	78,4	82,5	186,0	186,9	-176,6	-175,6	201,4	215,1
Segmentschulden	57,7	62,4	16,4	17,4	79,0	74,7	85,6	87,6	-129,6	-122,6	109,1	119,5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt												
Arbeiter	613	689	261	261	296	269	13	83	0	0	1.183	1.302
Angestellte	166	168	110	118	125	129	22	22	0	0	423	437
Auszubildende	18	11	6	6	20	17	1	0	0	0	45	34
Zusammen	797	868	377	385	441	415	36	105	0	0	1.651	1.773

Segmentberichterstattung nach Regionen

Sekundäres Berichtsformat in Mio. €	Deutschland		übrige EU		Drittländer		Konsolidierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Außenumsätze	90,4	95,5	54,1	67,4	25,1	27,9	0,0	0,0	169,6	190,8
Investitionen	4,7	10,3	1,6	0,8	0,9	0,0	-0,4	-0,3	6,8	10,8
Vermögenswerte (Gesamtvermögen)	**385,2**	**391,4**	**12,5**	**12,5**	**8,7**	**7,5**	**-205,0**	**-196,3**	**201,4**	**215,1**

Bilanz der Textilgruppe Hof AG zum 31. Dezember 2008

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva in Tausend EUR	31.12.2008	31.12.2007
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	177	38
Sachanlagen	1.347	1.533
Finanzanlagen	73.173	72.853
	74.697	**74.424**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.187	86.850
Liquide Mittel	22	16
	87.209	**86.866**
Rechnungsabgrenzungsposten	**18**	**0**
Bilanzsumme	**161.924**	**161.290**

Passiva in Tausend EUR	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	13.920	12.655
Kapitalrücklage	41.158	38.959
Gewinnrücklagen	29.943	29.943
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-692	1.061
	84.329	**82.618**
Gesellschafterdarlehen	**3.232**	**4.202**
Rückstellungen	**12.598**	**13.206**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.298	35.653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184	135
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.976	24.512
Sonstige Verbindlichkeiten	1.307	964
	61.765	**61.264**
Bilanzsumme	**161.924**	**161.290**

Gewinn- und Verlustrechnung der Textilgruppe Hof AG für das Geschäftsjahr 2008

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Tausend EUR	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	2.144	2.548
Personalaufwand	-2.190	-1.976
Abschreibungen	-290	-295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.709	-1.638
Beteiligungsergebnis	-1.154	960
Zinsergebnis	2.157	2.151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.042**	**1.750**
Ertragsteuern	-49	-630
Sonstige Steuern	-68	-62
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	**-1.159**	**1.058**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	467	3
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	**-692**	**1.061**

Anteilsbesitz des Konzerns zum 31. Dezember 2008

Im Anteilsbesitz stehende Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Verbundene Unternehmen		
Hof Garn GmbH	Hof	[1] 100,00
Hof Garn Verwaltungs GmbH	Hof	100,00
Hof Garn-Färberei GmbH	Hof	[2] 100,00
HOFLANA spol. s r.o.	Liberec, Tschechien	[2] 100,00
SBS CoreTech GmbH	Venusberg	[2] 100,00
Max Süß GmbH	Cranzahl	[2] 100,00
Weber Verwaltungs GmbH i.L.[8]	Cranzahl	[2] 100,00
eswegee Vliesstoff GmbH	Hof	100,00
TECHTEX GmbH Vliesstoffe	Mittweida	[3] 100,00
Hof Textiles Inc.	Lincolnton, USA	[3] 100,00
Hof Weberei GmbH	Hof	100,00
Neutex Home Deco GmbH	Münchberg	100,00
SC Textor S.A.	Targu Mures, Rumänien	[4] 100,00
SC Textor Distributie S.A.	Targu Mures, Rumänien	[4] 100,00
Textil Hof Immobilien Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG	Hof	100,00
Feinspinnerei Hof GmbH	Hof	100,00
Textilgruppe Hof Immobilien GmbH	Hof	100,00
HBD Textil-GmbH	Hof	100,00
Assoziierte Unternehmen		
Supreme Nonwoven Industries Private Limited	Mumbai, Indien	[5] 44,87
Beteiligungen		
Global Textile Center GmbH & Co. KG	Wuppertal	[6] 14,28
Global Textile Center Verwaltungs GmbH	Wuppertal	[7] 33,62

[1] 96 % der Anteile hält die Textilgruppe Hof AG, 4 % die Hof Garn Verwaltungs GmbH.

[2] 100 % der Anteile hält die Hof Garn GmbH.

[3] 100 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

[4] 100 % der Anteile hält die Neutex Home Deco GmbH.

[5] 44,87 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

[6] 14,28 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

[7] 44,87 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

[8] Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Textilgruppe Hof AG
Fabrikzeile 21
95028 Hof/Saale
Telefon +49 (0) 92 81 49-0
Telefax +49 (0) 92 81 49-216
vorstand@textilgruppehof.com
www.textilgruppehof.com